

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 35 (1901)

197 (23.8.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-677398](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-677398)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementpreis 2 Mk resp. 2 Mark 27 Pf.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 197.

Oldenburg, Freitag, den 23. August 1901.

XXXV. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Verschiedenes zum Zolltarif.

u. Oldenburg, 23. August.

Die Erörterungen über den Zolltarifentwurf erregen dem Einen und Anderen Verdruß. Wozu diese langatmigen Auseinandersetzungen über Industrie- und landwirtschaftliche Zölle, da ja eine Einigung doch aussichtslos ist? Und wozu giebt die Tagespresse ihren Raum her für alle möglichen Beschwern und Wünsche von Interessenten zum Zolltarif, von Exporteuren und Importeuren usw., obwohl diesen Interessenten die Fachpresse dafür zur Verfügung steht? Solche mißvergnügigen Stimmen hört man wohl im Publikum, oft in Verbindung mit einer kräftigen Aeußerung über „Parteigeist“ und „Brotneid“. Aber es wird dabei übersehen, daß die Zolltarif-Erörterung auch eine sehr nützliche, eine instruktive Seite hat. Welche Kreise der Bevölkerung erhalten bei dieser Gelegenheit einmal einen Einblick in die Weltwirtschaft; sie sehen in das vielverzweigte Gebirge der Gütererzeugung und der Güterverwertung, sie bekommen einen Begriff von der Art der Herstellung, von den Roh- und Halbstoffen, welche von verschiedenen Industrien benötigt werden, und lernen erkennen, wie und wodurch Industrien zusammenhängen, aufeinander angewiesen sind. Gerade im Hinblick auf diese Möglichkeit, neue und interessante Kenntnisse zu schöpfen, haben die aus den Interessentenkreisen und von anderen Sachverständigen ausgehenden Meinungsäußerungen und Vorschläge zum Tarifentwurf vorzüglichsten Wert. Es ist kein totes Wissen, sondern es sind praktische Beobachtungen und Erfahrungen, die da zur Mitteilung gelangen, klare Vorstellungen schaffen helfen und irrige Auffassungen korrigieren. Natürlich haben diese Auseinandersetzungen in den Tageszeitungen eine ganz andere Resonanz, als wenn sie nur in der Fachpresse laut würden: sie werden ungleich mehr der Beachtung gewürdigt, andererseits auch vor eine viel größere Zahl von Kritikern gerückt. Das ist ebenfalls zweckmäßig, weil dadurch etwaige Uebertreibungen alsbald auf das richtige Maß zurückgeführt werden. Wer von diesen Gesichtspunkten aus die Zolltarif-Erörterung verfolgt und das Sachliche im Auge behält, der wird es sicherlich schätzen, daß die Tagespreise diesem Thema rege Beachtung widmet.

Ueber die Stellung des Reichsschatzsekretärs zum Zolltarifentwurf wird uns aus Berlin, 22. August, geschrieben:

In der Diskussion über den Zolltarif ist des Reichsschatzsekretärs nur vereinzelt Erwähnung gethan worden, obwohl der Entwurf auch das Recht des Herrn v. Tzielmann berührt und von diesem Staatsmann, speciell in der Reichstagskommission, vertreten werden wird. Zwischen dem agrarisch gemäßigten Abgeordneten und dem Reichsschatzsekretär hat, wie bekannt, von jeher ein etwas gespanntes Verhältnis obgewaltet. Herr v. Tzielmann bemüht sich auch nicht, ein Staatssekretär nach dem Herzen der Rechten zu werden. Er blieb immer der kühle, wortreiche Diplomat. Wenn er gleichwohl dem Zolltarifentwurf in der vorliegenden Gestalt, also mit dem Mindestzoll für Brotgetreide, seine Zustimmung gab, so könnte das auf den ersten Blick vermuten lassen, Herr v. Tzielmann sei überzeugt, daß das Ausland auf der Basis dieser Zollsätze Handelsverträge abschließen werde. Es ist aber auch der gegenteilige Schluss denkbar: danach hätte der Schatzsekretär dem Entwurf zugestimmt in der Ueberzeugung, daß es sich um ein Provisorium handelt, das vielleicht schon im Bundesrat, sicher aber im Reichstag Abänderungen erfahren und schließlich in einer der Vertragverhandlungen ermöglichten Form Gesetz werden würde. Es sind allerdings nur Vermutungen, aber die Unsicherheit des öffentlichen Urteils über die Politik der Regierung in der Zolltariffrage spiegelt sich darin getreu wieder. Von den Mitgliedern der Regierung ist besonders Freiherr v. Tzielmann mit den Schwierigkeiten vertraut, denen der Abschluß von Handelsverträgen begegnet. War doch Freiherr v. Tzielmann an den parlamentarischen Kämpfen um den Handelsvertrag mit Rußland im Winter 1893/94 auf Seiten der Regierung beteiligt, Kämpfe, die eine bewegte Vorgeschichte hatten in dem monatelangen Zollkrieg zwischen Deutschland und Rußland. Auch durch den neuen Zolltarifentwurf fählt sich vor allen Rußland getroffen, und zwar durch den Mindestzoll auf Brotgetreide, weil letzteres den Hauptausfuhrartikel Rußlands bildet. Es hat also eine gewisse Berechtigung, wenn gesagt wird, die Weibehaltung der Mindestzölle könne möglicherweise zum Zollkrieg mit Rußland führen. Darf aber dann angenommen werden, der Reichsschatzsekretär glaube, daß die Er-

neuerung des Handelsvertrages mit Rußland unter Weibehaltung der Mindestzölle sich bewerkstelligen lasse? Das größere Maß von Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß Herr v. Tzielmann die Ablehnung der Mindestzollsätze, sei es im Bundesrat, sei es im Reichstag, voraussetzt und in dieser Voraussicht keinen Anstand nahm, dem vorläufigen Entwurf des Zolltarifs beizupflichten. Die Vertreter der landwirtschaftlichen Interessen können ihm dann wenigstens nicht Mangel an guten Willen vorwerfen. Das ist zweifellos diplomatisch und, weil es das ist, geeignet, vermuten zu lassen, daß der erste Diplomat in der Regierung, der Reichskanzler, die Zolltariffrage von einem ähnlichen Standpunkt aus beurteilt.

Zarenbesuch in Frankreich und Deutschland.

Aus Paris treffen fortgesetzt Depeschen ein über die Vorbereitungen für den Empfang des Zarenpaars. Die Franzosen scheinen außer sich vor Entzücken. Sogar der Konflikt der Republik mit der Pforte soll — ein Beweis, daß der Streik nicht gefährlich ist — zu einer „Ausmerksamerkeit“ für den Zaren Gelegenheit geben. Man schlägt vor, das haager Schiedsgericht, die „Schöpfung“ Nikolaus II. mit der Entscheidung zu betrauen. Bis zur Ankunft des vergötterten Bundesgenossen frengen die Pariser gewiß ihren Eifer und ihre Erfindungskraft aufs äußerste an, um einen „clou“, etwas ganz Außerordentliches, Neues, Uebervollgendes dem Zaren zu bieten. Wie bescheiden wird sich gegen diesen Ueberschwang die Zusammenkunft unseres Kaisers mit dem Zaren in Danzig ausnehmen! Von Veranstaltungen großen Stiles verläutet einwinkeln nichts. Nach dem „Berl. Tagbl.“ äußerte ein Diplomat: „Wir sind auch keine Republik!“ Mit anderen Worten: Deutschland hat es nicht nötig, mit dem Zarenbesuch zu renommieren. Daß das französische Ministerium eines populären Erfolges gar sehr zu seiner Stärkung bedarf, ist innerhalb uns außerhalb Frankreichs kein Geheimnis. Der Zar kommt dem französischen Staatsmannern „sehr gelegen“. Und diese Bedeutung des Besuches ist minder schmeichlerhaft für den Gast.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

— Das Kaiserpaar unternahm Mittwoch nachmittag mit Gefolge einen längeren Spaziergang und geytern morgen in gewohnter Weise einen Spazierritt durch den Habichtswald bis hinauf zum Herkes, wo trotz der frühen Morgenstunde hunderte von Personen hinausgestreckt waren und den Kaiser begrüßten. Später hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Admiralstabes von Diederichs, des Stellvertreters des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, Kontreadmiral Büchel, sowie des Chefs des Marinekommandos v. Emden-Vibrant.

— Der Kaiser hat eine Summe von 10,000 Mark aus seinem Dispositionsfonds der evangelischen Gemeinde zu Deutsch-Krone als Beihilfe zu den Kosten für den Bau einer neuen Kirche überweisen lassen.

— Aus London wird dem „V. L.“ gemeldet: Der Kronprinz begab sich vorgestern mit Lord Rosebery und dessen Gaste von dem Schlosse Dalmeny nach dem Holgroopdal, den sie besichtigten. Der Kronprinz stieg die geheime Treppe der Königin Maria Stuart hinauf, welche von Dornleys Zimmer nach dem ibrigen führte, und über welche die Mörder des Sängers Rizzo zu ihrem Opfer gelangten. Später wurde das Edinburghschloß besucht. Gestern reiste der Kronprinz nach Langholm Lodge zum Herzog von Buccleuch, und danach gedent er den Earl of Lancaster auf Drummond Castle und den Earl of Londale auf Lowther Castle zu besuchen. Am vergangenen Sonntag war der Kronprinz Gast des Gardelubbs in Raibenhead und verbrachte mehrere Stunden mit den Ditzleren in Booten auf der Themse.

— König Eduard von England wird morgen, 24. August, gegen Mittag zum Besuch des Kaiserpaars auf Schloß Wilhelmshöhe eintreffen und bereits am Abend des nächsten Tages die Rückreise nach Domburg antreten. Kaiser Wilhelm verläßt Wilhelmshöhe am Sonntag nachmittag, um nach Potsdam zu gehen, wohin ihm die Kaiserin mit den Kindern am Montag folgen wird.

— Der Rücktritt des Fürsten zu Wied von dem Präsidium des Deutschen Flottenvereins und sein Ausscheiden aus dem Gesamtvorstande hängt mit den unliebsamen Erfahrungen zusammen, die der Fürst während der Dauer seines Amtes in finanzieller Beziehung machen mußte. Es haben auch die damit verbundenen Aufregungen bedauerlicherweise wesentlich zur Erschütterung seines Gesundheitszustandes beigetragen. Wir wir hören, soll der gewesene Präsident einen Betrag von über 180,000 Mk. geopfert haben, um dem Flottenverein über die Folgen einer ganz unverständlichen

finanziellen Gebarung hinwegzuhelfen. Als voraussichtlicher Nachfolger des Fürsten zu Wied im Präsidium des Vereins wird uns Fürst Otto zu Salm-Horstmar genannt.

— Das Marineverordnungsblatt bringt folgende kaiserliche Verordnung über die Anrechnung der Kriegsjahre für die Teilnehmer an der gegen China gerichteten Expedition: 1) Als Teilnehmer an der gegen China gerichteten Expedition gelten diejenigen Angehörigen der Armeekorpskommandos in Ostasien und des ostasiatischen Expeditionskorps sowie Meiner Marine, a welche zwecks Verwendung in Ostasien die Grenze des deutschen Reiches überschritten oder die heimischen Gewässer verlassen haben, und zwar bis zu dem Zeitpunkt der Rückkehr in die Heimat oder der Entlassung im Auslande, b welche sich bereits im Auslande befanden und während der Dauer der Expedition im Zusammenhang mit dieser in Ostasien Verwendung gefunden haben. 2) Den Teilnehmern an der Expedition (Ziffer 1) sind bei der Pensionierung zu der wirklichen Dauer der Dienstzeit hinzuzuzählen a ein Jahr, wenn sie wenigstens einen Monat Teilnehmer gewesen sind, b ein zweites Jahr, wenn sie in den Jahren 1900 und 1901 zusammen wenigstens neun Monate als Teilnehmer außerhalb der Reichsgrenzen und der heimischen Gewässer zugebracht haben. Waren sie an der Erfüllung dieser Bedingung infolge einer in Ostasien erlittenen Verwundung oder sonstigen Dienstbeschädigung verhindert, so soll auch in diesen Fällen die Duzurechnung des zweiten Jahres erfolgen.

— „Auswärtige brieflich!“ Diesen von dem Kerkelammern mit Strafen belegten ärztlichen Unflug soll von Reichswegen ein Ende gemacht werden. Wenigstens ist der sächsische Vertreter beim Bundesrat in dieser Hinsicht vorgegangen. Er hat dem Reichskanzler nämlich die Anregung zu einem reichsgeschiedlichen Verbot der „Krankenbehandlung aus der Ferne“ nahegelegt. Hierüber ist nun ein Gutachten seitens des Reichsgesundheitsamtes eingeholt worden. Das Gutachten lautet dahin, daß ein Verbot ausschließlich brieflicher Krankenbehandlung, gleichviel, ob durch approbierte Ärzte oder durch Nichtapprobierte, sich allerdings empfiehlt. Eine gelegentliche briefliche Behandlung durch approbierte Ärzte werde sich indessen in Notfällen und in dünn besiedelten Gegenden nicht ganz vermeiden lassen. Gegen den Erlaß eines allgemeinen Verbotes der öffentlichen Ankunderung und Anpreisung der Fernbehandlung liegen insofern nach dem Gutachten des Reichsgesundheitsamtes keinerlei Bedenken vor. Kostensichtlich wird es im Wege der Reichsgesetzgebung gelingen, diesem leider sehr weit verbreiteten und gemeinschädlichen Unflug einen kräftigen Widerstand entgegenzusetzen.

— Von der Bischofskonferenz wird der „Berm.“ gemeldet: „Die Bischofskonferenz am Grabe des heiligen Bonifatius hat am Dienstag morgen ihren Anfang genommen. Die Eröffnungsandacht begann morgens um halb 9 Uhr wie immer in der Bonifatiuskirche der Domkirche, welcher die Mitglieder des Domkapitels und eine größere Anzahl von Anbängigen beiwohnten. Se. Eminenz Herr Kardinal Kopp hielt unter Mitwirkung die Andacht ab. Auch die Frau Landgräfin von Hessen war, wie auch schon in früheren Jahren, hierzu in Begleitung der Frau Fürstin von Hessen und Gefolge von Schloss Wolfenstein eingetroffen. Die Beratungen haben unter dem Vorsitze des Kardinals Kopp alsbald nach der Andacht in einem Saale des Priesterseminars begonnen; es sind zwei Tage für dieselben in Aussicht genommen. Diese Nacht wird der Landgräfin neue Nahrung zuführen.“

— Korvettenkapitän Hans, welcher bekanntlich bei der Erstürmung der Takaforts das Kanonenboot „Nis“ kommandierte und bei der Kanonade schwer verwundet wurde, hat nunmehr Berlin wieder verlassen, wo er sich im bismarckischen Auftrage aufhält. Nach Ablauf seines Urlaubes wird Kapitän Hans wieder das Amt eines ersten Adjutanten beim Chef des Admiralstabes der Marine bekleiden. Der Gesundheitszustand des tapferen Kommandanten ist gegenwärtig vorzüglich.

Ausland.

Frankreich.

• Paris, 22. Aug. Der „Temps“ meldet, daß der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu der Türkei nicht offiziell und vollständig erfolgen werde, außer in dem Falle, daß der Sultan auf seiner jetzt angenommenen Haltung beharre. Dann werde das gesamte Personal der französischen Botschaft Konstantinopel verlassen. Der türkische Botschafter Munir Bey, gegenwärtig von Paris abwesend, sei benachrichtigt worden, er solle nicht eher nach Paris zurückkehren, als bis die diplomatischen Verhandlungen wieder aufgenommen seien. Was die Maßregeln anlangt, die Frankreich ergreifen könne, so seien dieselben verschiedener Art, aber für den Augenblick sehe eine Flotten-Demonstration nicht in Frage, obwohl es möglich sei, daß man auf dieselbe zurückkommen werde.

Dem „Figaro“ zufolge begiebt sich Präsident Louvet morgen nach Konstantinopel. — Wie der „Matin“ mel-

der, ist der Kreuzer „Cassard“ nach den türkischen Gewässern abgegangen; die Schiffe „Zurückgekehrter“, „Charles Martel“, „Dover“ und „Salise“ liegen bereit, ihm zu folgen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Heroldswesenlichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Beteiligungen nach Briefe über Inhalt der Beschlüsse sind der Redaktion nicht willkommen.

Oldenburg, 23. August.

Zur Taufe des Prinzchens.



*) 1. S. H. Herzog Georg Ludwig. — 2. J. D. Prinzess Thelma zu Schwarzburg-Rudolstadt. — 3. S. H. Prinz der Niederlande, Herzog Heinrich zu Weckelenburg. — 4. J. H. H. Großherzogin von Mecklenburg. — 5. J. D. Fürstin Anna Luise zu Schwarzburg-Rudolstadt. 6. J. H. H. Herzogin Sophie Charlotte. — 7. S. H. Herzog Friedrich zu Weckelenburg.

Wir bringen unseren Lesern heute einen Uebersichtsplan über die Stellung u. f. w. der fürstlichen Herrschaften bei der Taufhandlung unter Berücksichtigung der durch das Nichtkommen der Königin Wilhelmine der Niederlande veränderten Verhältnisse. Leider ist nämlich, wie wir heute früh schon bekannt haben, die Königin durch plötzliche Krankheit am Kommen verhindert; somit trifft heute nachmittag, aber erst um 5.51 Uhr, nur Prinz Heinrich ein, der unter diesen Umständen den offiziellen Empfang abgelehnt hat.

Der Taufordnung für die morgen um 3 1/2 Uhr stattfindende Taufe der am 20. Juli geborenen Herzogin entnehmen wir folgendes, was nicht aus obigem Plane hervorgeht: Die geladenen Herren und Damen, der hiesige preussische Gesandte, der russische Ministerresident in Hamburg, das Gefolge der Reichsherrschaften, die Hofchargen und die ersten drei Rangklassen versammeln sich um 3 Uhr in der Halle und auf der Galerie des Elisabeth Anna-Palais, unsere hohen Herrschaften und der fürstliche Besuch um 3.20 Uhr im Empfangsalon. Sodann begibt sich alles in die Halle; Oberhofmeisterin Gräfin von Giddestedt trägt den hohen Taufling. Der Kirchenchor intoniert einen Choral, und es erfolgt die feierliche Taufhandlung. Beim Segen übernimmt die Großherzogin ihr Töchterchen. Der Kirchenchor schließt die Feier mit Gesang, und es beginnt die Desfilécour.

Patentstelle bei dem hohen Taufling haben außer den oben angeführten fürstlichen Herrschaften übernommen: Kaiserin Alexandra von Rußland, Königin Wilhelmine der Niederlande, Herzogin Sophie Charlotte und Eugenie von Oldenburg und Prinzessin Adolf von Schwarzburg-Rudolstadt.

Zum Empfange der hohen Gäste Fürstin Anna Luise zu Schwarzburg-Rudolstadt und Prinzess Thelma von Schwarzburg-Rudolstadt waren gestern abend 9.57 Uhr am Bahnhof der Großherzog, Herzogin Sophie Charlotte und Herzog Georg, in ihrer Begleitung Kammermarschall Frhr. von Rißing und Generalmajor Hoppenstedt sowie unsere Hofherren und Damen. Auch hatte sich eine größere Zuschauermenge eingefunden.

Großherzogin Marie von Mecklenburg wird nach der Taufe mit dem Großherzog Nikolaus und dem kleinen Prinzchens nach Nabensteinfeld zurückkehren.

Eine kombinierte Kompanie, die aus allen 12 Kompanien des oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91 zusammengesetzt ist, kam gestern abend mit dem fahrplanmäßigen Zuge 7 Uhr 3 Min. unter Kommando des Hauptmanns von Rens mit der Fahne des II. Bataillons sowie mit der Regimentsmusik und dem Tambourcorps des II. Bataillons. Sie sollte für heute nachmittag die Ehrenkompanie abgeben. Des veränderten Programms halber kehrte sie schon heute um 2.20 Uhr nach Münster zurück. Mit demselben Zuge trafen gestern abend auch der Kommandeur der 37. Infanterie-Brigade, Generalmajor von Sperling, und der Kommandeur des obengenannten Regiments, Oberst Frhr. v. Stenglin, welcher ersterer zum Ehrendienst bei der Königin der Niederlande befohlen war, von Münster hier ein. Die Kompanie marschierte mit klingendem Spiel vom Bahnhof nach dem Großherzoglichen Schloß und brachte die Fahne unter prächtigem Gesehrei und den Klängen des Präsentiermarsches in das Festsaalzimmer. Eingetretten waren bei der Kompanie als Zugführer die Oberleutnants Kögel, von Seebach und Freyher von Wajl, sowie als schließender Offizier Leutnant von Arnswald. Die Fahne begleiteten die Leutnants von Korffschick und der aus China zurückgekehrte, in Oldenburg auf Urlaub weilende Leutnant von Falkenhäuser.

Ordnungsverleihung. E. R. S. der Großherzog verlieh dem Leutnant von Falkenhäuser von Olden-

burgischen Infanterie-Regiment Nr. 91, bisher im 3. Ostasiatischen Infanterie-Regiment des aufgelösten Expeditionskorps, das Ehren-Ritterkreuz 2. Klasse mit Schwertern am blauen Bande. Wie verlautet, werden auch die Unteroffiziere und Mannschaften des Oldenburgischen Infanterie-Regiments, die ebenfalls im 3. Chinesischen Infanterie-Regiment die Expedition gegen China mitgemacht haben, oldenburgische Auszeichnungen erhalten.

Postpersonalien. Verstorben ist der Ober-Postsekretär Eiben von Wilhelmshaven nach Oldenburg (Westfalen). Ernannt sind der Postinspektor Müller und der Telegraphenamtshilfsleiter Jährmann (beide früher in Oldenburg) zu geheimen expedierenden Sekretären im Reichspostamt.

Das Schulgeld an den hiesigen Mittelschulen soll, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, auf Antrag der Finanzkommission erhöht werden von 32 auf 40 M. und Schulvorstand und Stadtrat werden sich demnächst mit diesem wichtigen und einschneidenden Antrage zu befassen haben. Es muß zugegeben werden, daß die Ausgaben für die Schulen von Jahr zu Jahr gewachsen sind, und daß es notwendig und wünschenswert ist, neue Einnahmequellen zu erschließen. Andererseits muß aber auch wohl erwogen werden, daß eine solche Erhöhung für manche Familie, die mehrere Kinder in diese Schulen schickt, und der das Schulgeld schon jetzt ein Opfer ist, das sie im Interesse einer besseren Bildung ihrer Kinder sich auferlegt, zur drückenden Last werden kann. Ob da nicht die Gesamtheit besser die Last trägt, indem man die Schulsteuer um einige Prozent erhöht — wie gesagt, das sind schwer zu entscheidende Fragen. Das Schulgeld für solche Kinder, deren Eltern zu den städtischen Kosten nicht beizutragen, soll — trotzdem es vor einigen Jahren erst von 48 auf 80 Mark erhöht ist — jetzt wiederum erhöht werden, und zwar auf 90 Mark.

Herr Doktor Grube von der Stadtmädchenschule B an der Wächterstraße will zu Ostern 1902 in den wohlverdienten Ruhestand treten.

Die Summe, um die es sich bei dem gestern erwähnten Streit wegen der offeneren Wohnungen handelt, beträgt nicht weniger als 50,000 M.! Um so viel soll die Wohnraumlage durch das Abhandenkommen der Profile geschädigt sein, und namens einiger Gläubiger soll der Verwalter jetzt darum verklagt, eventuell um die Stellung einer entsprechenden Kaution angegangen sein.

Der Aufsichtsrat der oldenburgischen Gläubiger-Gesellschaft, so wird uns von der Gesellschaft selber mitgeteilt, kann für das Geschäftsjahr 1900/1901 die Verteilung einer Dividende nicht vorlagern, da der vorgelegte Rechnungsabschluß nur einen unerheblichen Gewinn, welcher zu Abreibungen benutzt wird, aufweist. Gewinnbringende Preise sind auch zur Zeit leider noch nicht zu erzielen. Die Vorräte stehen mit 299,512.76 Mark, die Debitoren mit 155,836.39 Mark in der Bilanz. Dem gegenüber betragen die gesamten Verpflichtungen der Gesellschaft nur 14,676.63 M.

Telephonisches. An die hiesige Stadt-Fernsprech-Einrichtung ist mit Nr. 66 Kaufmann Th. Stühring, Stau 3, neu angegeschlossen.

Der Salonbauer „Willkommen“, welcher am Sonntag die Sonderfahrt nach Helgoland macht, ist ein Raddampfer in Größe der „Prinzessin Heinrich“ und gehört der Hamburg-Amerika-Linie. Der Dampfer „Willkommen“, welcher im Jahre 1895 aus Stahl erbaut ist, eine Maschine von 1500 Pferdekraft und einen Bruttoverdrängungsraum von 1444 Kubikmetern — 510 Tonnen hat, darf 556 Personen fernwärts mitnehmen. Die Befahrung besteht aus 16 Mann. Derselbe wird bereits am Sonnabend abend in Wilhelmshaven einlaufen, um ganz sicher am Sonntag morgen am Tage zu sein.

Als Deputierter zum Parteitag der Sozialdemokratie in Lübeck wurde der Landtagsabgeordnete Buchdruckereibesitzer Paul Hug-Vant gewählt.

„Zum Voten Hause“. Herr W. Sandbrink verkaufte sein zu Donnerstag gelegenes Etablissement „Zum Voten Hause“ durch Vermittelung des Herrn Karl Engelke für die Summe von 65,500 Mark mit lebendem wie totem Inventar an Herrn Carl Pieschmann aus Münster, mit Antritt zum 18. Sept. Der Pieschmann beabsichtigt, größere bauliche Veränderungen vornehmen zu lassen, womit Anfang nächster Woche schon begonnen wird. Die Maurerarbeiten werden von Herrn Maurermeister Popphanen, die Malerarbeiten von Herrn Hohnhorst, beide zu Donnersthorpe, ausgeführt.

B. Naturheilverein. Auf Einladung des Vereins Bant-Wilhelmshaven wird der hiesige Verein am Sonntag einen allgemeinen Ausflug nach dem so schön am Rande des varelser Holzes gelegenen Restaurant „Deutsche Eiche“ machen. Die Gesangsabteilung „Friedrich“ wird durch den Vortrag einiger Lieder das ohnehin schon reichhaltige Programm noch abwechslungsreicher gestalten. Der varelser Verein wird selbstverständlich am Platze sein; ferner werden noch die Vereine Varel und Dolmenhorst vertreten sein.

n. Chusiede, 22. Aug. In der am 21. d. M. stattgehabten Sitzung des Gemeinderats wurde vom Gemeindevorsteher Mitteilung über den Zustand des Armenwesens der Gemeinde im Jahre 1900/1901 gemacht. Nach der vorliegenden Rechnung betragen die Einnahmen 20,628.84 M. und die Ausgaben 16,170.57 M., es ist demnach ein Restbetrag von 4458.27 M. vorhanden. — An Armenbeitrag sind 15,596.38 M. erhoben, und zwar 50 Proz. der jährlichen Einkommensteuer. Unterstiftet sind 26 Totals- und 59 Partialarme, zusammen 85 Personen. Von den Totalarmen sind 14 Erwachsene und 12 Kinder. Die Ausgaben für die Totalarmen betragen pro Kopf 85.73 M. und für die Partialarmen 51.19 M. Für die eigenen Armen ist der Betrag von 5249.64 M. veranschlagt worden. Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 hat die hiesige Gemeinde 6348 Einwohner, und auf den Kopf der Bevölkerung kommt ein Armenbeitrag von 2.14 M. In die Armenoberbankasse hat die Summe von 7806.85 M. gezahlt werden müssen.

Einlage, 22. Aug. Der fobeden herausgegebene 7. Jahresbericht über unsere landwirtschaftliche Winterschule teilt mit, daß die Schule im Wintersemester 1900/1901 von 28 Schülern besucht war, von denen 14 der Unterklasse und 14 der Oberklasse angehörten. Von diesen waren 5 aus der Gemeinde Einlage, 3 aus Tamme, 1 aus Bahum, 1 aus Effen, 1 aus Wöfel, 1 aus Goldstedt-

1 aus Langförden, 1 aus Lindert, 1 aus Lastrup, 2 aus Lohne, 1 aus Lönigen, 1 aus Lutten, 1 aus Ramsloh, 2 aus Steinfeld, 1 aus Wöfel, 1 aus Wülfje bei Wehrup, 2 aus Xurum, 1 aus Verdenbrink, 1 aus Völkje. — Der ganze Kursus umfaßt 2 Wintersemester von Anfang November bis Ende März des folgenden Jahres. Die Teilnahme am Unterrichte im 2. Semester kann den Besuchern des 1. Semesters nicht dringend genug empfohlen werden, da der gesamte Lehrstoff auf 2 Winterhalbjahre verteilt ist. — Wöchentlich werden 34 Unterrichts- und 10 Arbeitsstunden gegeben. Der Unterricht erstreckt sich auf Religion, Deutsch, Rechnen, Raumlehre, Feldmessung, Zeichnen, Geographie, Geschichte der Landwirtschaft, Physik, Chemie, Forstwirtschaft, Tierheilkunde, Verwaltungskunde, Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, Viehzucht, Betriebslehre, Buchführung und Obstbau. In richtiger Weise legt die Schule besonders Gewicht auf die Ausbildung der Schüler durch praktische Übungen, Besichtigung von Musteranlagen, Fahrten etc., weshalb während des Semesters verschiedene Ausflüge gemacht werden. Ferner sind vom Schülerverein unter Teilnahme des Schulvorstehers während des Semesters 15 Versammlungen abgehalten, in denen von den Schülern 32 Vorträge gehalten wurden. Das Lehrerfortbildungsgremium bestand aus den Herren: Schulvorsteher Lohaus, Rektor Pille, Wilar Küstermeier, Rentmeister Wiedemann und Lehrer Eibbed. — Das Wintersemester 1901/1902 wird am Dienstag, 5. November, beginnen. Das Schulgeld beträgt 30 M. für jedes Semester. Die Schüler finden passendes Unterkommen und gute Verpflegung bei billigeren Bürgern gegen eine Entschädigung von höchstens 200 M. für jedes Semester. Rechtzeitige Anmeldung der Schüler für das nächste Wintersemester wird dringend gewünscht.

b. Wigen, 22. Aug. Mit den Pflanzungsarbeiten der im Bau begriffenen Chaußeeanlage Wigen-Letten ist nunmehr begonnen worden. Das Regulieren der Bermen auf dieser Strecke wird in diesen Tagen vergeben werden. — Auf dem nördlichen Teile des bei Werderbüden gelegenen Grodens findet man vielfach kleine Bernsteinstücke, die hier, vornehmlich bei stürmischer Witterung, durch die Wellen abgelagert werden. Herr Michaels hierseits bewahrt eine größere Sammlung hier gefundener Bernsteinstücke auf; die meisten sind nur unbedeutend, doch finden sich vereinzelt auch größere Stücke vor. — Eigenartig ist die Bodenbeschaffenheit des eben erwähnten Grodens. Der Boden ist nämlich stark moorig, so daß man fast wahren konnte, man sei urplötzlich von der Marsch ins Moor verlegt worden. Dieser Moorboden, welcher allmählich durch die Wälder hier angeschwemmt und abgelagert ist, nimmt heute schon eine ziemlich umfangreiche Fläche ein. — Die größten Bernsteinstücke sind durchweg in der Nähe der sogenannten „Franzosenhaue“ gefunden worden, die unter dem Namen der „Alexer Batterie“ bekanntlich im Jahre 1813 — sie wurde von den russischen Truppen eingenommen — eine Rolle spielte.

Went, 22. Aug. Der heutige Viehm. Markt, der sechste Markt seit seiner Einrichtung, machte seinem Namen noch weniger Ehre wie seine Vorgänger, denn er wies an Vieh so gut wie gar nichts auf. Ob es noch einmal besser wird, wer weiß es? Vielleicht — und im Interesse der forstlichen Einrichtungen wäre es zu wünschen — behielten jene recht, die da glauben, daß es zum Herbst besser wird. Zur Belebung der Märkte könnten heimische Händler und Viehbesitzer, Schlachter etc. allerdings, wenn sie nur wollen, viel beitragen. Der nächste Markt findet am 12. September statt.

Hude, 22. Aug. Herr Gastwirt Gustav Lange verkaufte seine hier an der Chauße gelegene Wohnung durch Vermittelung des Herrn Auktionators Haverkamp an Herrn Seel aus Hiddigwarden für den Preis von 82,250 M.

Wickensfeld, 22. Aug. Obervermessungsinspektor Schwarting ist vom König von Preußen der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

Aus benachbarten Gebieten.

Münster, 22. Aug. In einem hiesigen Hotel erschloß sich gestern eine Deputation des hiesigen Kürassier-Regiments. Dem als einzig und pflichttreu geschätzten Soldaten war eine größere Geldsumme anvertraut worden, von der er 400 M. auf seinem Verlangen verlor. Der Unglückliche nahm sich den Verlust so zu Herzen, daß er zu der tobdringenden Waffe griff und seinem jungen Leben ein Ende machte. Das verlorene Geld war bereits, ehe die unselbige Tat vollbracht, von Passanten gefunden worden.

Rienburg, 22. Aug. Zum Glasmacherfreikreis schreibt man dem „Hann. Cour.“: Die ausländischen russischen Glasmacher, welche sich durch Verprechungen der Streikenden zur Niederlegung der Arbeit hatten bewegen lassen, haben auf die Entscheidung des Bürgermeisters Stahn hin die Arbeit wieder aufgenommen. Der ausländische Glasmacher Woff, welcher auf der h. Kreyenfelder Glasfabrik die Arbeit gestern wieder aufgenommen hatte, wurde an demselben Abend durch einen Steinwurf am Kopfe verletzt. Der mutmaßliche Täter, ein streikender Glasmacher, wurde von der hiesigen Polizei sofort in Haft genommen. Der Glasmacher Gunklach, welcher vor einiger Zeit einen russischen Arbeiter ohne jede Veranlassung niederschlugen und schwer verletzt hatte, wurde gestern vom hiesigen Schöffengericht zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, während der verhaftete Glasmacher Höpinger, welcher Arbeitsunwillige bedrohte und sie zum Niederlegen der Arbeit zwingen wollte, zur Aburteilung nach Verden gebracht ist.

Effen a. d. Ruhr, 22. Aug. Die „Ahein-West. Zig.“ meldet: In der vormittags in Oberhausen abgehaltenen Gläubiger-Versammlung der Gerh. v. Ter Linden's Auktionsgesellschaft wurden Schulz und Schmidt in Duisburg als Konkursverwalter bestätigt. In den Gläubiger-Ausschuss wurden gewählt: Bank für Handel und Industrie, Robert Barchauer und Co., Barmer Bankverein, Waadburger Privatbank und als Vertreter des persönlichen Konkurses Gerh. v. Ter Linden's Rechtsanwalt, Becking in Oberhausen. Die Versammlung genehmigte die bisherigen Beschlüsse des Gläubigerausschusses, monach die Maschinen- und Metallwarenfabrik, ferner die Stahlfabriken in Oberhausen, Börschen, Etroelen und Vort aufgelöst werden, dagegen die Werksfabrik in Oberhausen und die Stahlfabriken in Schleiden, Sonstbed und Capellen fortgeführt werden sollen.

Zur Erhöhung der Theaterpreise. v. Oldenburg, 22. August.

Am anderen Stelle der heutigen Nummer wird der jehesmal gegen Anfang der Saison erlassene Theaterauftrag mit Vergegenbarung und darin auch der mit der Erzeugung der Bühne zu begründete Aufschlag der Eintrittspreise, wie unsere Leser nachlesen mögen, veröffentlicht. Selbst auf die Gefahr hin, für dieses Jahr zu spät zu kommen, um eine Aenderung zu bewirken, müssen wir unter aufrichtigem Bedauern aussprechen, daß dadurch auch Galerie und Amphitheater betroffen sind. Die höheren Ränge mögen eine Preissteigerung tragen können; wer das Geforderte nicht bezahlen kann, bleibt eben weg oder geht weniger ins Theater; ihm fehlt es nicht an künstlicher Anregung, und sein geistiger Besitz wird nicht gefährdet. Aber der Minderstahl von 50 Pfg. hätte bleiben und dadurch manchem die Möglichkeit erhalten werden müssen, sein Werktagleben durch einen Abend fröhlicher Unterhaltung aufzuheben oder, was ja noch weit mehr ist, einen Trunk hoher Kunst zu thun, wie sie unsere großen Meister geschaffen hat und nur die Bühne uns darbietet. Für die wenigen in der Woche und die größere Zahl der regelmäßigen Sonntagsbesucher ist es wünschenswert nicht einzeln, ob sie 50 oder 70 Pfg. bezahlen müssen; 50 Pfg. sind vielleicht gerade noch zu erschwingen, aber bei 70 beginnt man sich und trägt die zur Verfügung stehenden Groschen dann anderswo hin, wo leichter und billiger Genuß winkt, und das Theater kann dann seine hohe Aufgabe an diesen Abgiprungen nicht erfüllen.

Wahrlich, die Theaterleitung war nicht gut beraten, als sie diese Aenderung schloß. Im ganzen Lande herrschte während des Kampfes um die Subventionserhöhung für den Großherzog die Befürchtung, der Zuschuß des Landesfürsten für das Theater und die Kapelle möchte eine Schmälerung erfahren, die Leistungen dadurch verringert oder die Preise erhöht werden. Jeder, der es wohl mit den geistigen Gütern unseres Volkes meinte, bangte um die einzige Bühne, die unser Land aufzuweisen hat. Umso weniger glaubte man sich jetzt einer Maßregel versehen zu dürfen, zu der die erwähnte Befürchtung als Grund hinlänglich geworden ist.

Und zudem, wie gering ist der finanzielle Effekt der Preissteigerung eben für Galerie und Amphitheater! Nicht nur als Ausfluß wenig volkstümlicher Gemüthsart erscheint die Aenderung, sondern auch unpraktisch und das Gegenteil von dem beabsichtigten, was sie erzielen soll: Geld einbringen. Hätte man den Preis auf 25 Pfg. herabgesetzt, so wäre wohl mit Sicherheit darauf zu rechnen gewesen, daß das Gesamtergebnis des Jahres eine höhere Summe aufgewiesen hätte, als man nun nach dieser Erhöhung zu erwarten hat. Wie schwach werden schon jetzt die in Rede stehenden Plätze wochentags besucht! Glaubt man deren Besuch durch die Preissteigerung etwa zu heben? —

Gewiß muß eine Theaterleitung genau rechnen, aber sie in dieser Richtung jeden idealen Gesichtspunkt bar zu setzen, ist eine betrübende Erscheinung; unser Hoftheater war nie ein Geschäftsinstitut und soll hoffentlich doch auch nie eins werden.

Die Entwürfe zum Landtagsgebäude. v. Oldenburg, 23. August.

Wir begrüßten gestern mit Anerkennung, daß die Baubehörde die Konturrenzen um den Neubau des Landtagsgebäudes zu Zedernmanns Einsicht auszufüllen sich entschlossen hat. Hoffentlich bleibt man auch furchtsam bei dieser Gesphlogtheit. Die gestern eröffnete Ausstellung im Augusteum wurde gleich am ersten Tage gut besucht und wird fernhin noch mehr Interesse erregen, wenn nur erst bekannt wird, daß dort viel Schönes zu sehen ist.

30 Entwürfe, zumeist mit einer farbigen Gesamtansicht, mit Schnitten, Einzeldarstellungen und Details, bilden ein reiches und vielseitiges Studienmaterial, dem die für Gemälde so ungünstige Bauart des Raumes nichts anhaben kann. Mit dem Vorber gezeichnet sind nur zwei Arbeiten; ein erster Preis (2000 M.) ist nicht vergeben; den zweiten (1200 M.) erhielt der hiesige Bauminister Rauchfeld, und den dritten (800 M.) die Firma Rüst und Müller in Leipzig.

Das Preisgericht bestand aus den Herren Geh. Ober-Baurat Raasen, Stadtbaumeister Natscher, Roachier, Architekt Poppe-Bremen und Landtagspräsident Groß-Drake.

Das Projekt von Rauchfeld stellt einen kompakten, wenig gegliederten, aber im einzelnen sehr aufgeschlossenen Bau dar, aus verschiedenen Etagen geschicht gemischt, der mit seinen zwei gedrückt Entwürfen, den beiden höheren Frontansichten, dem hohen Lichtdach, mit seinem Bruchsteinsockel und seiner kaltporphyrischen, mit Sollinglandstein reich durchsetzten Front einen stattlichen und originellen Eindruck macht. Eine dreibogige Halle liegt vor dem Eingang; darüber erhebt sich im ersten Stock der große, durch zwei Geschosse gehende Parlamentsaal. Wir kommen noch im einzelnen darauf zurück. Der Bau stellt sich auf reichlich 160 000 M.

Von den übrigen Entwürfen sind noch eine Reihe zum Anlauf empfohlen. So 1. der stattliche gotische von Ludwig Hirsch-Zena, Motto „Norddeutsch“; 2. der von Bornstein und Kopp-Friedenau, im Kathausstil mit hohem schmalen Turm, Motto „Dritter Wanderbüsch“; 3. der wie ein Stück aus der darmsstädter Künstlerkolonie anmutende moderne Entwurf „Luz“ von Albert Konrad-Leipzig; 4. der von gotischen Elementen beherrschte Plan von Alfred Sasse-Linden, Motto „Markig Volk, markig Haus“; 5. den sehr schönen und erfrischenden Plan in norddeutscher Renaissance mit dem Motto „Eisleth“ von O. Kuhlmann; 6. den ziemlich nichtsagenden von Rüst und Müller, Motto „Out Norddeutsch“; 7. den von Otto Stoop-Hamburg unter dem bezeichnenden Motto „Klingling“ und 8. den reizvollen, flotten, mehr häußchen als würdigen Entwurf von Putzfarcken und Zanda-Hamburg, der nicht besser als durch das Motto „con amore“ gekennzeichnet werden konnte.

Eine ganze Reihe von Plänen bietet natürlich auch nur Althergebrachtes und kommt über Angelegtes und Abgegrenztes nicht hinaus. Unter den nicht erwähnten giebt es aber noch recht interessante Versuche. Jedenfalls ist ein Besuch unserer Kunstsalles auch bei diesem vom Gemüthlichen abweichenden Ausstellungsmaterial warm empfohlen werden.

Aus aller Welt.

Bei den gymnastischen Kampfspiele, die der Deutsche Verein für intelligente Leibesübungen in Licht- und Luftsportklub am Kurfürstendam in Berlin veranstaltete, gab es auch einen Schönheitswettbewerb für Männer. Wir entnehmen dem Bericht der „Welt am Montag“ darüber Folgendes: Der starke Besuch bewies, wie sehr sich das Interesse für die gymnastische Bewegung im Freien ohne den Zwang der Kleidung gesteigert hat. Es war ein eigenartiger Anblick, die Paläste angefüllt zu sehen von einer nach vielen Hunderten zählenden Menge mader Männer, vom Greis herab bis zum halbmadischen Bubel. In dem Schönheitswettbewerb erliefen viele Bewerber eine arge Enttäufung. Von den vierzig, die sich selbst für schön genug hielten, um konkurrieren zu können, wurden nur sieben von den Preisrichtern zur Konkurrenz zugelassen. Professor Frisch, Direktor des physiologischen Instituts der Universität Berlin, motivierte in seiner Rede die Gesichtspunkte, von denen aus das Preisgericht urtheilt. Nicht auf die schöne Barbe käme es an, sondern auf die gleichmäßige kräftige Ausbildung aller Muskeln und Bänder, so führte er unter anderem aus. Mit ihm fällten Professor Peter Breuer (der Schöpfer des Kaiserdenkmals in Halle), Professor Kaufmann von der Kunstakademie und Alexander Jüdis das Urteil. Ein eigenartiger Zufall war es, daß sämtliche drei Preisgerichte ein und demselben Turnerklub, dem Sportklub 1900 angehört. Es waren, der Reihe der Preise nach genannt, die Herren: Buchhändler Oskar Jäger, 21 Jahre alt, nach dem Sandstromsystem in einhaltjähriger Übung ausgebildet, der Postbote Bräuke und der Student Peter Breuer, alle drei von kräftiger, unterfester Figur, die sicher nicht dem taubläufigen Schönheitsbegriff unserer Frauen entsprechen dürfte. Eine lobende Erwähnung erhielt der vierzehnjährige Schüler Robert Jasper. Nach dieser Konkurrenz wurde ein Fankampf veranstaltet, eine Modernisierung der alten hellenistischen Kuchelhaus, der statt des Gemüthstimmens des Speerwurf hatte. Die dann folgenden Ringkämpfe konzentrierten das Hauptinteresse auf sich. Darin war man doch übereinstimmend, daß bei diesen Kämpfen zwischen Amateurreife keine jener Schiedlungen stattfand, die sich oft hinter den uthlichen Scheinungskämpfen verbergen. Hier war echte Kampfleidenschaft und Wagemut. Breuer hegte spielend leicht bis auf den Gang mit Doering. Breuer hegte spielend leicht bis auf den Gang mit Doering. Breuer hegte spielend leicht bis auf den Gang mit Doering. Breuer hegte spielend leicht bis auf den Gang mit Doering.

Erkennung falscher Banknoten.

Die „Bayr. Volks-Zeitung“ schreiben: Wenn man zwei echte Banknoten durch ein Stereoskop betrachtet, verschmelzen die beiden Bilder sich zu einem einzigen, da sie beide derselben Platte entkamen, die nicht mit zwei getragenen zwei Banknoten zusammen, die nicht mit derselben Platte gemacht sind, so bedeuten sich die Bilder nicht mehr genau, denn selbst die neulandische Nachahmung wird verschiedene Abweichungen in der Zeichnung der Zahlen, der Buchstaben und Bilder aufzuweisen haben. Im Stereoskop sind diese Abweichungen sehr deutlich sichtbar, und deshalb genügt es, ein falsches Billet mit einem richtigen zusammen durch das Stereoskop zu betrachten. Die allergeingliche Abweichung der Zeichnung beweist die Falschheit. Diese sehr einfache Methode läßt sich in allen Bureaus und jederzeit vornehmen.

Vermischtes.

Der Steuerheber v. Bloh, der in Kurich 4000 M. unterschlug, wurde in Hildesheim verhaftet. — Den Blättern zufolge wurden die Übungen auf dem Dberrieger Übungsplatz wegen der dort herrschenden Mehrprieberie eingestellt. — In dem vor zwei Jahren begonnenen Schacht Schenius der Gewerkschaft „Einigkeit“ (früher Kalkbrennerei) schloß Hallerleben zu Hallerleben wurde am 7. d. M. ein 44 Meter mächtiges Carnallitlager angefahren, und zwar mit dem Duerchschlage der 355 Meter-Sohle in einer Entfernung von 354 Metern vom Schacht. Die seitdem angefahrenen Duerchschlagslängen und Analysenergebnisse haben andauernd ein gleichmäßiges und hochprozentiges Lager ergeben von durchschnittlich 17,7 Prozent Chlorlithium. — Wie die Königsb. Hart. Ztg. erzählt, ist der steinerne Dampfer „Bibau Patet“, der vorgestern abend auf seiner regelmäßigen Tourenfahrt Memel-Stettin von Memel abgegangen war, in der Nacht auf See unweit Mithorei led gesprungen und gesunken. Die aus 16 Mann bestehende Besatzung verließ auf zwei Booten den Dampfer. Eins der Boote mit acht Mann ist bei Grenz gelandet, über den Verbleib des andern Bootes fehlen Nachrichten. — Mehrere im preussischen Staatsdienst stehende Anhänger des Spiritismus, die auch agitatörisch für die spiritistische Sache thätig waren, sind nach Mitteilung der „Spirituistischen Rundschau“ auf Grund einer Denunziation von ihrer vorgesehnen Beförderung zur Weichenschaft gezogen worden. Ein Staatsbeamter, der in einer spiritistischen Loge ein führendes Amt bekleidete, wurde genötigt, darauf zu verzichten und sich vom öffentlichen Wirken für den Spiritismus zurückzuziehen. — Wie die „Dorzeitung“ meldet, sind in Kottbus zwei Chemikälcher, Gernat und Richter, die eine Bank um 16 000 M. betrogen hatten und von der ersturter Staatsanwaltschaft verfolgt wurden, festgenommen worden. — Dreizehnfünfszig Wetterklimastationen mit je einer Kanone sollen demnächst am rechten Ufer des Züricher Sees eingerichtet werden, nachdem in Dellerreich und Italien mit dem Wetterklimastationen so günstige Erfolge erzielt worden sind. — Albert Träger, der in diesem Jahre auch in Jisch weilte, war dort die Hellscheide aller Autographen-Jägerinnen. Die schönsten Verse trug eine Wiener Schauspielerin beim. Sie lautet:

Die Naive.
Ein Käßchen, das nach allen Hascht,
Mit spitzem Mäulchen heimlich nascht,
Verkämmt sich recht, tolet sich windet,
Wis es ein reiches Nestchen furet,
Das Nichts verurtheilt, doch Alles kennt
Und im bedenklichen Moment
Sich stellt, als ob es arglos schliefe —
Der süße Schatz heißt: die Naive.

Letzte Depeschen.

* London, 23. Aug. Der deutsche Kronprinz ist in Langholm Lodge zum Besuche des Herzogs von Buccleuch eingetroffen.
* Bremen, 23. Aug. Das Schulschiff „Großherzogin Elisabeth“ ist gestern von Arendal vor Helgoland ankommen. An Bord alles wohl.

* London, 22. Aug. Das Renteische Bureau meldet aus Smalder vom 21. August: Vor einigen Tagen überreichten Oberst Barter und Major Pine Coffin den Kommandanten Haasbroek bei Doornberg. Sieben Buren wurden getödet, zwei verwundet und 21 gefangen genommen.

* Victoria, 22. Aug. Ein in der Kapostonie geborener Mann, Namens Upton, wurde gestern als Espion erschossen. Upton und drei andere zu einem Burenkommando gehörige Personen hatten sich ergeben, wurden dann aber die englischen Linien zu passieren. Die drei Kameraden Uptons wurden als Kriegesgefangene zurückbehalten.

* London, 22. Aug. Amtlich wird gemeldet: Am 16. August gingen 952 gefangene Buren von Capstadt nach Bermuda ab.

* Caracas, 22. Aug. 22 000 Mann venezolanischer Truppen sind an Bord der Flotte abgegangen, um in Rio Hacha in Kolumbien einzudringen und die Revolution zu unterstützen.

* Yokohama, 22. Aug. Wie berichtet wird, erwäge thatsächlich die japanische Regierung den Plan zu einer anderweitigen Reorganisation des Meeres- und der Flotte. Nach demselben sollen der Meeres- und Marine-Minister auch Zivilpersonen sein können, die die volle Verantwortlichkeit mit ihren Kabinetskollegen teilen müssen. Taggen soll für das Geschäft des Militär- und Marine-Bureaus in strategischen Fragen von den Ministern unabhängig nur der Kaiser verantwortlich sein.

* Newyork, 22. August. (Originaltelegramm über die amerikanischen Produkten- und Provisionsmärkte.)

		Weizen	
		Newyork	Chicago
22.	21.	22.	21.
Loco	78 1/2	78	—
August	—	—	—
September	76 1/2	76 1/2	70 1/2
Oktober	76 1/2	76 1/2	71 1/2
November	—	—	—
Dezember	78 1/2	78 1/2	73
Mai	81 1/2	81 1/2	—

		Mais	
		Newyork	Chicago
22.	21.	22.	21.
August	—	—	—
September	61 1/2	61 1/2	56 1/2
Oktober	—	—	57 1/2
Dezember	62 1/2	63 1/2	58 1/2
Mai	64	64 1/2	59 1/2

Tendenz: Newyork Weizen. Der Markt eröffnete willig, Schluss fest. Chicago Weizen verändertlich, Schluss fest. Newyork Mais Schluss willig. Chicago Mais verändertlich aus denselben Ursachen wie in Newyork.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg von A. Schütz, Hof-Optiker.

Monat.	Barometer zu 0° C.	mm	Barometer zu 0° C.	Lufttemperatur
22. Aug.	711. mm.	+13	772,6	28,65
23. Aug.	8. mm.	+13	770,9	28,58

Wettervorausfrage

für Sonnabend, den 24. August.
Abwechslend heiteres und wohliges, ziemlich kühles, windiges, vorwiegend trockenes Wetter. — Nur im nordöstlichen Deutschland etwas Regen und stellenweise Gewitter.
Für Sonntag, den 25. August.
Trocken, ziemlich heiter, Nacht kühl, Tag etwas wärmer.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.
„Hohenzollern“, Cippers, nach Newyork bestimmt, ist wohlbehalten in Neapel angekommen. „Faly“, Winter, hat die Reise von Vigo nach Southampton fortgesetzt. „Kaiserin Maria Theresia“, Richter, von Newyork kommend, ist wohlbehalten auf der Wejer angekommen. „Hannover“, Zanen, ist wohlbehalten in Baltimore angekommen. „Mant“, Mürens, hat die Reise von Antwerpen nach Southampton fortgesetzt. „Frankfurt“, Malchow, ist von Baltimore nach der Wejer abgegangen. „Sittenerberg“, Hempel, ist von Hamburg nach Bremerhaven abgegangen. „Kaiserin“, Münchshaus, ist von Bremerhaven nach Hamburg abgegangen. „Friedrich“, Deins, nach Ostfriesland bestimmt, ist in Hongkong angekommen. „Admiral“, Bolad, ist wohlbehalten in Hongkong angekommen. „Darmstadt“, Tewers, von Australien kommend, ist wohlbehalten auf der Wejer angekommen. „Hamburg“, Ragin, hat die Reise von Neapel nach Port Said fortgesetzt.
Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.
Der Dampfer „Eines“, Kap. Giering, ist heute von Lissabon nach Hamburg abgegangen.
Der Dampfer „Huelba“, Kap. Erenius, ist gestern von Setubal nach Algardingen abgegangen.
Der Dampfer „Faxo“, Kap. Edding, passierte auf der Reise nach Oporto Lungenes.

• Mäntel Schläuche

M. 7,50  M. 4,50

Vorzügliche „PANZER“-Marke mit reeller Garantie

Continental-

Fahrrad-Fabrik von Hermann Prentz, Hamburg 1, 41

Nichtconvenientes wird bereitwillig zurückgenommen.

Anzeigen.

Wardenburg. Beschäftigte meinen zu Weiterholt am Korfsberge in der Nähe des Hunte-Ems-Kanals am Wege nach Mollsehn belegen

Unbauplätze

zur Größe von ca. 6 Hektar, bestehend aus guten kultivierten Sand- und Moorboden, wovon letzterer sehr schweren Torf enthält, baldigst zu verkaufen.

Willerß, Gemeindevorsteher. Gemeindefache.

Chunstede. Ein Beschluß des Gemeinderats, betr. die Anlage eines neuen Weges von dem Gemeindewege auf dem Ohmstedter Fisch zur neuen Kirche liegt vom 28. August d. J. an auf 14 Tage zur Einsicht der Beteiligten in der Wohnung des Unterzeichneten aus.

Ganten, Gemeindevorsteher.

Zur Erhebung der Beiträge zur Kaffe der Feuerversicherungs-Gesellschaft der Landgemeinde Oldenburg usw. sind folgende Termine angesetzt:

In Bürgerfelde in Ohlenbusch's Wirtshaus: Sonntag, den 25. Aug., morg. 10 Uhr; in Ofen bei Grashorn: dens. Tag, nachm. 1-2 Uhr; in Weiterholtsfelde in Possels Wirtshaus: dens. Tag, nachm. 3-4 Uhr;

in Vorbeck im „Wüffelkrug“: dens. Tag, nachm. 5-6 Uhr; in Metjendorfer in Drums' Wirtshaus: dens. Tag, nachm. 7 Uhr; in Moorhausen in Harms' Wirtshaus: Dienstag, den 27. Aug., nachm. 3 Uhr;

in Bornhorst bei Gräber: dens. Tag, nachm. 5-7 Uhr; in Neulüdenbe in Webers Wirtshaus: Mittwoch, den 28. Aug., nachm. 5 Uhr; in Everßen in Schütts Wirtshaus: Sonntag, den 1. Septbr., nachm. 2-4 Uhr; daselbst bei Baumfalk, nachm. 4-6 Uhr;

in Friedrichsfehn in Stulkes Wirtshaus: dens. Tag, nachm. 2-3 Uhr; in Petersehn in Schmidts Wirtshaus: dens. Tag, nachm. 4-6 Uhr;

in Böherfelde in Ww. Schmidts Wirtshaus: dens. Tag, nachm. 7 Uhr; in Donnerschwee bei Beckemeier: Dienstag, den 3. Septbr., nachm. 6-7 Uhr;

in Zwewe bei Bunjes: Mittwoch, den 4. Septbr., nachm. 6 Uhr. Die Mitglieder werden dringend ersucht, etwaige Wohnungswechsel den Unterzeichneten sofort mitzuteilen.

Nadorst, den 22. Aug. 1901. Der Buchhalter: Ad. Helm. Sofort billig zu verkaufen: eine große Partie große und kleine Spiegel weit unter Preis, Kleider-schänke, Küchenschänke, Tische, schöner Konzerttisch und eine Spieluhr. Wilhelmstr. 5.

Thomasmehl trof ein. Kainit nächste Woche. Beide Sorten gegen bar billiger. Kainit ab Sandrüg noch billiger.

Fr. Arnken, Wardenburg. Lager elektr. Apparate. Werkstatt für Reparaturen jeder Art. Zeichnungen und Kostenanschläge gratis.

E. F. C. Duden, Jever. Uebernahme elektrischer Licht-, Kraft-, Telephon- und Telegraphen-Anlagen.

Briefmark.-Sammlung sowie ein. bessere Marken, Münzen und Medaillen sucht zu kaufen. A. Tönjes, Nebenstr. 21.

Bezugsverzeichn für den redaktionellen Teil: W. v. Busch, für den Interzenteil: W. Radomski, Notationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Musverkauf

in Wunderloh. Der Brinkhofer J. Witte daselbst läßt wegen Aufgabe des Haushalts am Sonnabend, den 14. Septbr. d. J., nachm. 1 Uhr ansgb., in und bei seiner Wohnung:

- 1 niedrige Kuh, 2 milchgebende dito, 1 3jähriger Treibochsen, 2 Kinder, 2 halbfette Schweine, 1 neuen Klebewagen, 1 dito, 1 Schwingsäug, 1 Beschlag, 2 eis. Sägen, 3 Paar Wagemankfuge, 1 Sägemühle, 1 Viehstodestel, Milchsaugant, Saugtrug, Schneidlade, Sägein, Sägein, Eimer, Senke, eis. Töpf, Dosen, Forken, Spaten und was sich sonst vorfindet; ferner: 2 Schiff-Saat mit Kartoffeln, Eichen- und Fuchensämme, mehrere Tausend Rd. Jern, öffentlich meistbietend verkaufen. S. Rippen, Auktionator.

Ein zu Donnerschwee belegenes noch neues Wohnhaus mit 4 Scheffl. Gartenland, Miettrag pro Jahr 570 Mk., ist bei geringer Anzahlung für 9500 Mk. zu verkaufen.

Näheres durch E. Memmen, Aukt. Zu verkaufen billig einige gute Arbeitspferde. E. Bamberger, beim „Oldenburg'schen Schützenhof.“

Piano, schwarz, gut erh., für 280 Mk. zu verk. Off. u. S. C. 20 postl. Oldenburg. Zwewe. Zu verk. ein Kuhfahb. Joh. Rotwob.

Mansholt. Beschäftigte, meine in Neuenkrüge belegene Landstelle, bestehend aus einem im vorigen Jahre erbauten geräumigen Wohnhause und ca. 32 Sch. S. größtenteils gefalteten und unmittelbar beim Hause belegenen Ländereien zum 1. Mai 1902 zu verheuern, und wollen Feuerliebhaber sich baldigst bei mir melden.

J. S. Willens. Wie weggeblasen und alle Arten Hautreinigungsmittel sind Hautauschläge, wie Witterse, Gesichtspickel, Punkte, Finnen, Hautrötze, Blüthen, Heberflecke etc., beim täglichen Gebrauch von Radebeuler Ipeerschwejel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul-Tresden. Schuhmarke: Stedenpferd. a. St. 50 Pfg. in der Hof-Apothekel

Umsonst u. franco erhält jeder meinen Pracht-katalog mit ca. 2000 Abbild. von Messern, Scheren, Waffen, Fernrohren, Gold- u. Lederwaren etc. (unentbehrlich für j. Haushalt.) Eine Pfehle unübertroffene Silberstahl-Rasiermesser mit Grui zu Mk. 2,00, desgl. Diamantstahl zu Mk. 3,00 gegen Nachnahme od. vorh. Kassa.

Fritz Hammesfahr, Fische-Tölingen, | Stahlwaren-Fabrik. C. Karstadt, Herford, Naturheilversahren für offene Beinschäden, Krampfadern-Geschwüre und Hautkrankheiten.

Keine Berufsfindung. Langjährige Erfahrung. - Komme zeitweilig nach Oldenburg, Wechta, Barel und Wilhelmshaven. Anträgen erbeten. Zahlung nur bei Erfolg. Wer schnell u. billigt Stellung find. will, verlange pr. Postkarte die Deutsche Vakanzpost, in Göttingen. In tausend Fällen behätigt

Neuer Scheibenhonig, Neuer Lechonia, Frischer Honigsuchen, Frischer Bumpenickel. Wilh. Stolle, Schüttinggr. Erbswürst mit Schinken, Erbswürst ohne Schinken, Würstchen aus Frankfurt, Schmortaaale aus Kiel. Wilh. Stolle, Schüttinggr. Noch nie dagewesen. Unterzeichnete Firma liefert eine Uhr, 36 Stunden gehend, mit Bjähr. Garantie, um nur 2 K. 25.

Es soll also niemand die Gelegen-heit verüber gehen lassen, so lange der Vorrat noch reicht, zu beziehen einzig und allein durch das Warenhaus TROPFAU (Schlesien). Nichtpassend nehme retour.

F. Kasling, Wallstr. 6. Fernspr. 518.

Wegen Vermietung meines Hauses

Herren- und Knaben-Garderoben

auf. Bei meinem Fortzug Mitte April ist das große komplette Waren-Lager Neu eingerichtet.

Zu Spottpreisen

Herren-Jackett- und Rock-Anzüge, Herren-Sommer- und Herbst-Paletots, Bessere und billige Buckskin-Hosen, Hochfeine Knaben-Anzüge, Knaben-Sommer- und Winter-Paletots, Herren-Sommer-Havelocks

Louis Rothschild, Berlin. - Oldenburg, Achternstr. 46.

NB. Die Spottpreise stehen neben den bisherigen Preisen deutlich mit Zahlen auf den Etiquetts. Bitte Schaufenster zu beachten.

Buchdruckerei von B. Scharf, Oldenburg 1 1/2 Gr. Peterstrasse 5. Anfertigung von Drucksachen aller Art in geschmackvoller und sauberer Ausführung zu den billigsten Preisen.

Landwirtschaftsschule in Sildesheim. Das Winterhalbjahr beginnt am Montag, den 7. Oktober. Aufnahme für Ackerbau- und Vorkurs zur berechtigten Landwirtschaftsschule. - Hospitantenturfas. Nähere Auskunft durch Dr. Wilbrand, Direktor.

Stahl-Banzer = Geldschranke neuester und bester Konstruktion. Große Auswähl. - Billigste Preise. Geldschrankefabrik W. M. Busse, Hoffschloßermstr. Fernsprecher 412. - Mottenstrasse 7a-b. - Fernsprecher 412.

Gingetroffen: Geestemünder Fischhandlung. Jeden Tag frische Seeische in starker Verpackung und täglich frische Granat. Ferner empfehle feinste geträucherte und marinierte Waren. Eingetroffen sind große fette Superior-Vollheringe, Std. 10 s. Tbd. 1 s., kleine Vollheringe, Std. 5 s. Tbd. 50 s. und prima Matjesheringe. Empfehle nur prima Ware zu den billigsten Preisen.

F. Kasling, Wallstr. 6. Fernspr. 518.

Familiennachrichten. Verlobt: Elise Weeger, Verlinchen, mit Friedrich Koppenburg, Gleseth. Paula Borwig, Barel, mit Landwirt Hermann Frels, Bant. Marie Koppenmeyer, Wilhelmshaven, mit Paul Bernd, Wilhelmshaven. Antje Platte, Gullebe, mit Jan Otten, Jhren. Dimerine Weber, Appenwolde, mit Wille Jaden, Appenwolde. Antina Jwanonette Zellke Keijen, Wpmeer, mit Gerhard Oesen Groenewold, Jollhaus Dänenbroel.

Geboren: (Sohn) Franz Sprod, Leumarden. - (Tochter) Hiltrich Cornelius, Morgeand. Gehwirt D. Koppinga, Warfingsfehn - Roden. Robert Puls, Rotterdam.

Gestorben: Helene Annch Bertha Jollster, Wilhelmshaven, 3 Monat. Landwirt Gierik U. Agena, Stadthof, 71 J. Fritz Gauda, Wilhelmshaven. Werner Viefelsh, Lüneburg, 11 Mon. Johanna Ahlhorn, Oldenburg.

Immobilienverkauf.

Die Erben des weil. Schmiedes, meisters Anton Sölgen zu Donnerschwee beschließen, das zum Nachlass gehörige, an der

Donnerschwee Chansee 54 belegene Immobilien durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend zu verkaufen zu lassen und steht zweiter Verkaufstermin an auf

Donnerstag, den 29. Aug. d. J., nachm. 6 Uhr, im „Grünen Hof“ zu Donnerschwee. Das Immobilien, in dem seit Jahren ein flottes Schmiedegeschäft betrieben ist, besteht aus Haus, Schmiede, Lagerplatz und großem Garten; die Schmiede ist mit vollständigem Inventar und neuesten Maschinen versehen.

Der Kaufpreis kann größtenteils stehen bleiben. Kaufliebhaber ladet ein Bergtr. J. Rud. Meyer, Fernsprecher 538. Auktionator.

Ein schöner Jagdhund ist umständlicher billig zu verkaufen Alpen. G. Orth. Grube a. Leer. f. Abh. Donnerst. fr. 36

Zu verk. neues Haus in Everßen, Unter- und Oberboden, mit Garten, gute Lage, Preis 5400 Mk. Näheres H. Begeker, Rottmann-Allee. Zu kaufen gesucht: ein gutgehendes Kolonial- oder gemiethes Warengeschäft auch Handlung mit Wirtschaft nicht ausgeschlossen. Offerten unter S. 521 besördert die Exped. d. Bl.

Bereins- u. Vergnügungs Anzeigen. Turnverein Nadorst. Sonntag, den 25. Aug. d. J.: Turnfahrt nach Rastede - Loherberg. Abmarsch um 1 1/2 Uhr vom Vereinslokal. Um rege Beteiligung bittet Der Turnrat.

Berein f. Gesundheitspflege und Naturheilkunde. Am Sonntag, den 25. d. Mts.: Allgemeiner Ansting des Naturheilvereins und des Gesangsvereins „Pfeifen“ nach Barel (Deutsche Kirche) zur Teilnahme an dem Stiftungsfest des Vereins Bant-Wilhelmshaven. Abfahrt 11.38. Fahrpreis 1 Mk.

Danfagung. Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Tochter, Schwester u. Schwägerin Alma sagen wir allen denen, die uns so hilfreich zur Seite standen, ihren Satz so reich mit Kräusen schmückten, insbesondere Herrn Pastor Willens für die trostreichen Worte am Sarge unseren herzlichsten Dank. Familie Lendermann.

Familiennachrichten. Verlobt: Elise Weeger, Verlinchen, mit Friedrich Koppenburg, Gleseth. Paula Borwig, Barel, mit Landwirt Hermann Frels, Bant. Marie Koppenmeyer, Wilhelmshaven, mit Paul Bernd, Wilhelmshaven. Antje Platte, Gullebe, mit Jan Otten, Jhren. Dimerine Weber, Appenwolde, mit Wille Jaden, Appenwolde. Antina Jwanonette Zellke Keijen, Wpmeer, mit Gerhard Oesen Groenewold, Jollhaus Dänenbroel.

Geboren: (Sohn) Franz Sprod, Leumarden. - (Tochter) Hiltrich Cornelius, Morgeand. Gehwirt D. Koppinga, Warfingsfehn - Roden. Robert Puls, Rotterdam.

Gestorben: Helene Annch Bertha Jollster, Wilhelmshaven, 3 Monat. Landwirt Gierik U. Agena, Stadthof, 71 J. Fritz Gauda, Wilhelmshaven. Werner Viefelsh, Lüneburg, 11 Mon. Johanna Ahlhorn, Oldenburg.

Familiennachrichten. Verlobt: Elise Weeger, Verlinchen, mit Friedrich Koppenburg, Gleseth. Paula Borwig, Barel, mit Landwirt Hermann Frels, Bant. Marie Koppenmeyer, Wilhelmshaven, mit Paul Bernd, Wilhelmshaven. Antje Platte, Gullebe, mit Jan Otten, Jhren. Dimerine Weber, Appenwolde, mit Wille Jaden, Appenwolde. Antina Jwanonette Zellke Keijen, Wpmeer, mit Gerhard Oesen Groenewold, Jollhaus Dänenbroel.

Geboren: (Sohn) Franz Sprod, Leumarden. - (Tochter) Hiltrich Cornelius, Morgeand. Gehwirt D. Koppinga, Warfingsfehn - Roden. Robert Puls, Rotterdam.

Gestorben: Helene Annch Bertha Jollster, Wilhelmshaven, 3 Monat. Landwirt Gierik U. Agena, Stadthof, 71 J. Fritz Gauda, Wilhelmshaven. Werner Viefelsh, Lüneburg, 11 Mon. Johanna Ahlhorn, Oldenburg.

Familiennachrichten. Verlobt: Elise Weeger, Verlinchen, mit Friedrich Koppenburg, Gleseth. Paula Borwig, Barel, mit Landwirt Hermann Frels, Bant. Marie Koppenmeyer, Wilhelmshaven, mit Paul Bernd, Wilhelmshaven. Antje Platte, Gullebe, mit Jan Otten, Jhren. Dimerine Weber, Appenwolde, mit Wille Jaden, Appenwolde. Antina Jwanonette Zellke Keijen, Wpmeer, mit Gerhard Oesen Groenewold, Jollhaus Dänenbroel.

schafft so außerordentlich wichtigen Frage für unsere nordwestliche Viehzuchtverhältnisse Ede in Betracht kommen, in einer Schärfe und Großheit ausgearbeitet sind, daß daran selbst sogenannte freisinnige Landwirte ihre Freude haben werden. Hoffentlich stimmt der Vorstand der Kammer der Veröffentlichung desselben zu. Es wäre sehr zu bedauern, wenn demnächst sorgfältig ausgearbeitete Gutachten einfach ihr Ende im Aktenschränk der D. L. fänden, ohne daß man versuchte, dem beeinflussten Antrage der Herren Tangen, Brauer und Hedderwig durch solche Arbeiten die Augen zu öffnen. Auch von Herrn Hedderwig, der in den wirtschaftlichen Ausblick in der ausgesprochenen Absicht von den Agrariern hineingewählt ist, dort empor mitzuwirken oder seinen gegenseitigen freisinnigen Standpunkt zu begründen, haben wir ein solches Gutachten zu erwarten, und sind wir auf das Erscheinen desselben mindestens ebenso gespannt, und zwar umso mehr, als bis jetzt eine exakte Begründung der von ihm vertretenen Ansichten durch einen Landwirt selbst und in spezieller Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Verhältnisse vollkommen fehlte und Herr Hedderwig also in der glücklichen Lage ist, einem fühlbaren Mangel gründlich abzuhelfen. Vielleicht gelingt es dem Hngen Herrn auch, die Frage zu lösen, wie sich der freisinnige butzfabrig Bauer, der jedoch die Anti-Kornzollpetition unterschrieben hat, zu den Vieh- und Pferdezüchtern stellt. Wir geben ihm aber den Rat, sich dabei nicht mit den Kommerzianten des Handelsvertrags-Bereins und vor allem nicht mit Eugen dem Lieberden zu ergötzen. Wir werden uns nach einiger Zeit erlauben, anzufragen, ob die Arbeit in Sachen „Gutachten-Hedderwig“ rüstig fortgeschritten, allsobald wird das Ding für die Öffentlichkeit nicht reif sein!

Postalisches. Vom 1. September ab treten für den Verkehr mit den Angehörigen der Zuppenteile in China, im besonderen mit der Befragung von Kaufschiffen, wieder die alten vor dem Ausbruch der chinesischen Wirren in Wirksamkeit gewordenen Postoffice in Kraft. Demnach kommen für gewöhnliche Briefe, Postkarten, Trudfaden und Postanweisungen die für den inneren deutschen Verkehr festgesetzten Tarife zur Anwendung, jedoch mit der Maßgabe, daß für Briefe von 20 bis 60 Gramm an Unteroffiziere und Mannschaften mit 10 Pf., für Postanweisungen bis zum Betrage von 15 Mark ebenfalls nur 10 Pf., und für Trudfaden im Gewicht von 1 bis 2 Kilogramm 60 Pf. berechnet werden. Sämtliche nach China bestimmten Sendungen müssen nach wie vor den Namen, genauen Dienstgrad und den Zuppenteil sowie den Garnisonort des Empfängers enthalten. Die für Angehörige der Befehlungsbrigade bestimmten Sendungen sind außerdem mit dem Vermerk „durch das Marine-Postbureau in Berlin“ zu versehen. Nähere Auskunft, insbesondere wegen Pakete und Wertbriefe, kann man jederzeit an den Postämtern erhalten.

Ein Zugabonement für Gasglühlichtbrenner hat die Firma Carl Müller, Hofpflanzmischer in der Gassestraße, seit Jahren hier eingerichtet. Dasselbe hat sich hier, wie in allen größeren Städten wegen seiner vielen Annehmlichkeiten bei fast allen Geschäftskreisen rief eingeführt. Die Firma berechnete für die Instandhaltung der Gasglühlichtbrenner bei Gaslieferung sämtlicher Strömungen, Glühbirnen und Strumpfträger für jede Flamme bis zu fünf Flammen 0.35 Mk., über fünf Flammen 0.25 Mk. v. Monat.

n. Schmiede, 22. Aug. Die Glocken sind jetzt im Turm der neuen Kirche aufgehängt. Dieselben sind aus den Glockengießerei von Herr Ulrich in Laucha a. d. Unstrut bezogen. Die große trägt den Spruch Ps. 33 V. 12: „Wohl dem Volk, des der Herr sein Gott ist.“ die mittlere Ps. 150 V. 6: „Alles, was Obem hat, lobe den Herrn,“ die kleine Ps. 100 V. 2: „Dienet dem Herrn mit Freuden.“ Die aus farbigem Glas und mit Glasmalerei sehr schön ausgestatteten Kirchenfenster wurden von der Firma Ferd. Müller-Cuedlinburg geliefert. Dieselben sind nunmehr fertig gestellt, ein kleineres trägt die Inschrift: „Gesiftet von den Rossmannenden 1900/01“ ein anderes: „Gesiftet von den Konfirmanten 1901/02.“ Mit dem Beginn des Terrazzo-Fußbodens ist begonnen worden.

n. Schmiede, 22. Aug. Der Gemeinderat war gestern zu einer Sitzung eingeladen, und es wurde folgendes verhandelt: 1. Der in voriger Sitzung gefasste Beschluß, wonach die von Schmiede nach Nordost zu bauende Chauffee statt über den sog. Mühlenweg über Schelltesches Gsch gebaut werden soll, welcher vorschlagsmäßig auszuliegen und möglichen Erinnerungen nicht eingedrückt, wurde festgesetzt. 2. Dem Gemeinderat wurde ein Gesuch des Herrn Katastergehilfen Jönjes zu Oldenburg, betr. den Verkauf des in Eghorn bezogenen ausgearbeiteten Wegerbestücks Pag. 371/109 der Fl. mitgeteilt. Dieses Grundstück soll bei der Anleihe der von Herrn J. geplanten Gefängniszuchterei benutzt werden. Der Gemeinderat erklärte sich mit dem Verkaufe einverstanden, da die genannte Parzelle keine Wegekreuz mehr enthält und größtenteils unter Wasser steht. 3. Nach einer örtlichen Besichtigung wurde vom Gemeinderat beschlossen, daß als Fortsetzung des bei G. Hanfens Hause zu Schmiede abzweigenden Gemeindegeweges bis zur Kirche ein 5 Mtr. breiter Weg angelegt werden soll, welcher an der einen Seite einen 2 Mtr. breiten Fußweg von Schladen erhält. Ein genauer Kostenaufschlag wird in der nächsten Sitzung vorgelegt werden, und dieser Beschluß liegt für die Beteiligten beim Gemeindevorsteher aus. 4. Dem Gemeindevorsteher wurde alsdann Mitteilungen über den Zustand des Armenwesens der hiesigen Gemeinde vor 1900/01 gemacht. Nach Besprechung verschiedener anderer Gegenstände, als Pflanzung der sog. Weisenmoosstraße in Nordost, Besichtigung des Hundekrasses am Gemeindegeweg über den Stau zu Donnerschnee a. wurde die Versammlung geschlossen.

Edewecht, 22. Aug. Unter Schützenfest, welches sich in allen Kreisen einer allgemeinen Beliebtheit erfreut, steht wieder vor der Thür. Hoffentlich wird uns in diesem Jahre gutes Wetter beschert, damit der im vorigen Jahre auf dem Festplatz herrschende Schmutz vermieden wird. Durch Ueberfandung und Umarbeitung des Festplatzes hat der Schützenverein indessen schon dafür gesorgt, daß auch bei nassem Wetter der Platz passierbar bleibt. Der Festplatz wird mit einem Karussell, einer Schaukel und Buden und Ständen aller Art voll besetzt sein, wegen Platzmangels haben noch verschiedene Buden zurückgewiesen werden müssen. An Gelegenheit zum Ausruhen wird es demnach dem Publikum nicht fehlen, zumal auch vom Festausflug alles aufgegeben wird, den Wünschen und Anprüden des Publikums in jeder Weise gerecht zu werden. Den auswärtigen Schützen, die des Fest mit ihrem Besuche beehren, wird es an Gelegenheit zur Ausübung ihrer Kunst nicht mangeln. Der Schießstand ist vollständig neu hergestellt und mit modernen Einrichtungen versehen. Es werden an

beiden Festtagen auf 175 Meter Entfernung vier Scheiben aufgestellt, und zwar: 1. Eine Punttscheibe, Einschlag für 10 Schüsse eine Mark, die eingegangenen Gelber werden auf die geschossenen Punkte verteilt. 2. Eine Goldfontänen-Scheibe, aufgelöst, Einschlag für 3 Schüsse eine Mark. 3. Eine Feststands-Scheibe, freihändig, 4. Eine Feststands-Scheibe, freihändig, für die letztgedachten beiden Fest-Scheiben kostet die Schießkarte, a 3 Schuß für jede Scheibe, für hiesige Schützen 3 Mark, für fremde Schützen 6 Mark. Zur Feststands-Scheibe kann jeder Schütze eine Karte zu 3 Mark nachlösen. Für die beiden Fest-Scheiben sind viele wertvolle Gewinne ausgesetzt, außerdem erhält der beste Schütze der Feststands-Scheibe eine Dekoration von zarter Hand, indem das hiesige Kränzchen „Haidersdöcher“ in liebenswürdiger Weise für denselben wieder eine schöne Medaille gestiftet hat. — Es möge also am Sonntag und Montag für alt und jung die Parole heißen: „Auf zum Schützenfest.“

k. Stollhammerbeich, 22. Aug. Im Laufe der letzten Jahre sind in dem sogenannten alten Teiche, auch Hohenbeich genannt, mehrere Teichschwaarte eingerichtet worden, die aber mit Schaartthoren nicht versehen sind. Letztere sind aus dem Grunde nicht erforderlich, weil der unmittelbar an der Tade sich hinziehende Gaudelbeich gegen die Jadeschluten hinlängliche Sicherheit bietet. Der bei Seefeld liegende alte Teich wird seit längerer Zeit abgetragen und zur Ziegelfabrikation verwendet. — Der zwischen dem neuen und alten Teiche hier gelegene Graben ist im Jahre 1853 eingeeicht worden; es ist dies ein ca. 500 Hektar großes Areal, das einige Jahre später parzelliert und dann zur Benutzung als Pfundland verpachtet wurde. Auf dieser durchweg recht fruchtbaren Fläche ist im Anfang meist Haaps angebaut worden; später hat man auch Holmsrüchle angepflanzt, doch fielen diese weniger ergiebig aus. Man nimmt an, daß der dem Boden anhaftende Salzgehalt ungünstig auf den Stand dieser Früchte eingewirkt hat. Die anfänglichen Pachtverträge waren ziemlich hoch; späterhin aber wurden die Preise nicht unerheblich ermäßigt.

57. Ovelgömnner Tierschau.

Ovelgömnne, 22. August.
Zur Feier des heutigen Tages wrang der Ort im Festschmuck, ist doch heute wieder Tierschau, die 57. seit dem Bestehen des Ovelgömnner Tierschwaarvereins. Auf dem großen Festplatz sind schon seit mehreren Tagen fleißige Hände beschäftigt, um alles für den heutigen Tag einzurichten. Im Hintergrunde erhebt sich wieder das Direktionszelt, von dessen Tribüne nach der Verlosung die Gewinne verhandelt werden. Die Tierschau ist immer mehr zu einem Volksfest geworden; zahlreiche Schenke und Kneipenbuden bilden einen Kranz um den Hamm, Karussell, Schießbuden nicht zu vergessen, Orgel- und Trompeter ziehen für die nötige Musik. Schon seit dem frühen Morgen wurde das Vieh, das ausgestellt werden soll, dem Platz zugeführt, wo sich bald das regle Leben entsfaltete. In langen Reihen wurden die Tiere geordnet und aufgestellt. Zum Zeichen, daß die diesjährige Tierschau eröffnet ist, werden morgens um 8 Uhr mehrere Vollerzüsse gelöst, dann ist der Aufruf beendet. Jetzt beginnen die Preisrichter ihre Arbeit, jedes Tier wird genau in Augenschein genommen und gewertet, und sobald die Preisrichter fertig sind, findet die Prämierung statt. Einen prächtigen Anblick gewährt die Vorführung der prämierten Pferde im Ring. Zur Verlosung gelangen außer einigen Quenen nur Schafe, die von der Ankaufskommission auf dem Hamm angekauft werden. Um 4 Uhr nachmittags ist der geschäftliche Teil erledigt. Neues Leben und Treiben entsfalt sich jetzt in den Konzerten und Ballsälen, und das dauert bis an den frühen Morgen. Als Preisrichter fungierten folgende Mitglieder:

- 1. Pferde.**
a. Wefermarischdistrikte:
1. zweijährige Hengste, Hengstener und Hengstfüllen: Joh. Schild-Dovlgömnne; Heim. Bachus-Jaberbollenhagen; Johann Schwarting-Groschenmeer.
2. zweijährige Stuten: Gerhard Ahlhorn-Jaberaußenbeich; Heinrich Zuerhen-Oldenburg; G. Koopmann-Altenhantorf.
3. Stutenener und Stutfüllen: Johann Gebken-Groschenmeer; Gerhard Ahlers-Moorbois; Wilhelm Böning-Nenenbrot.
b. Moorarischdistrikte:
1. zweijährige Hengste, Hengstener und Hengstfüllen: Fr. Menabers-Oberrage; Ed. Lübben-Südwörden; Fr. Müller-Severns.
2. zweijährige Stuten: Th. Schröder-Hammelmarder Sandfeld; Bernh. Adolphs-Havenderferlande; Joh. Abdis-Golwardermurp.
3. Stutenener: G. van Münster-Pumpe; Johann Riebieter-Vierlerande; Johann Gerdes-Seefeld.
4. Stutfüllen: W. Ulbers-Brangenhof; Hm. Lübben-Golwarderaltendeich; Justus Schülfer-Rodenkirchen.
2. Hornvieh.
a. Wefermarischdistrikte:
1. Kühe und dreijährige Quenen: Anton Fuhrten-Schwelburg; Hinrich Meerpohl-Schwieraußenbeich; Heim. Schildt senr.-Oldendrot.
2. Zweijährige Quenen: Georg Wulff-Schwei; Hm. Glonstein-Zalper; A. Battermann-Wadenfeld.
3. Stiere: Nikolaus Timme-Golmar; Diedr. Hille-Gammelmardermoor; Heim. Schmidt-Golmar.
4. Windquenen und Anlauf der Windquenen und Kälber für den Bezirk Wefermarisch: Reinhard Danten-Groschenmeer; Joh. Bachus-Golmar; Anton Timme-Oldendrot.
b. Moorarischdistrikte:
1. Kühe und dreijährige Quenen: Hm. Hellmes-Schnappe; Gerh. Battermann-Oberrage; W. Wengens-Wegen.
2. Zweijährige Quenen: Hinrich Zöllner-Golwardermurp; Wilh. Kloppeburg-Kippflamme; Fr. Grabhorn-Seefeld.
3. Stiere: Bernhard Cornelissen-Epiferanden; Wilh. Hying-Butterburg; Weidner Lübben-Südwördenmurp.
4. Windquenen und Anlauf der Windquenen und Kälber für den Bezirk Moorarisch: Bernh. Oberp-Golwardermurp; Johann Waas-Jute; Aug. Bruns-Morgenland.
3. Zammungen:
a. Wefermarisch:
Hm. Friedrich-Frieschenmoor; Theodor Ahlers-Oden; Aug. Christophers-Bettingsbüren.

- b. Moorarisch:**
Joh. Vogelsang-Rodenkirchen; Bernh. Cornelissen-Biesenfelden; W. Thien-Butterburg.
4. Schafe und Schweine:
a. Wefermarisch:
Georg Wulff-Musikat; Dettmer Grisebe-Frieschenmoor; Chr. Knabe-Maishausen.
b. Moorarisch:
Georg Bruns-Bettingsbüren; Georg Laverentz-Südwördenmurp; Theodor Rabben-Hanenwärt.
5. Ankaufskommission für Schafe:
Gerh. Fries-Glethel; Anton Bruns-Seefeld.
Der diesjährigen Tierschau sind zugeführt:
1. Pferde.
a. Aus dem Wefermarischdistrikte: 2 zweijährige Hengste, 11 zweijährige Stuten, 5 Hengstener, 15 Stutenener, 25 Hengstfüllen, 14 Stutfüllen, 39 Stuten bei den Füllen, zusammen 111 Stück.
b. Aus dem Moorarischdistrikte: 2 zweijährige Hengste, 16 zweijährige Stuten, 8 Hengstener, 27 Stutenener, 12 Hengstfüllen, 18 Stutfüllen, 30 Stuten bei den Füllen, zusammen 113 Stück.
2. Hornvieh.
a. Aus dem Wefermarischdistrikte: 85 Kühe und dreijährige Quenen, 85 zweijährige Quenen, 22 Windquenen, 5 zweijährige Stiere, 3 Rindstiere, 9 Kuhfäler, zus. 109 Stück.
b. Aus dem Moorarischdistrikte: 24 Kühe und dreijährige Quenen, 85 zweijährige Quenen, 18 Windquenen, 3 zweijährige Stiere, 15 Rindstiere, 5 Kuhfäler, zus. 103 Stück.
3. Schafe.
a. Aus dem Wefermarischdistrikte: 109 Schafe mit Lämmern, 6 Böde, zus. 115 Stück.
b. Aus dem Moorarischdistrikte: 114 Schafe mit Lämmern, 7 Böde, zus. 121 Stück.
4. Schweine.
a. Aus dem Wefermarischdistrikte: 12 Eber, 2 Säue, zus. 14 Stück.
b. Aus dem Moorarischdistrikte: 16 Eber, 5 Säue, zus. 21 Stück.
Im ganzen sind also aufgetrieben 707 Stück Vieh, gegen 693 Stück im Vorjahre.
An Prämien sind auf folgende Tiere erkannt:
1. Pferde.
a. aus dem Bezirke Wefermarisch:
1. zweijähr. Hengst, braun, linker Hinterfuß weiß, H. St. Vater Rutard, des Joh. Riebieter-Vierlerande 1. Preis 50 Mk.; 2. zweijähr. Stute, rotbr., B. Anlauf, M. Selme, des Th. Rud-Sarve 1. Preis 40 Mk.; 3. zweijähr. Stute, rotbr., St. und Schn., H. Stf. w., B. Rutard, M. Witten, des W. Wisting-Boving 2. Preis 30 Mk.; 4. zweijähr. Stute, rotbr., B. Coco, M. Kluga, des Wilh. Lüben-Jute 3. Preis 25 Mk.; 5. zweijähr. Stute, rotbr., B. Anlauf, M. Ernefenne, des G. Jöckam-Sarve 3. Preis 25 Mk.; 6. Hengstener, rotbr., H. Stf. w., W. Matzfried, des Joh. Maas-Jute 1. Preis 30 Mk.; 7. Hengstener, dunkelbr., H. Stf. w., B. Rutard, des Joh. Riebieter-Vierlerande 2. Preis 25 Mk.; 8. Stutenener, br., H. Stf. w., V. Eleganz, des Heinrich Hedden-Seefeld 1. Preis 30 Mk.; 9. Stutenener, br., H. Stf. w., Vater Coco, des Wilh. Harms-Seefeld 2. Preis 25 Mk.; 10. Stutenener, br., V. Freiberger, des Fr. Menabers-Oberrage 2. Preis 25 Mk.; 11. Stutenener, br., Fr. Ehrenberg, des Bernhard Lübben-Moorsee 2. Preis 25 Mk.; 12. Stutenener, br., V. Ehrenberg, des Heinrich Weenen-Seefeld 2. Preis 25 Mk.; 13. Hengstfüllen, br., H. Stf. w., B. Rutard, des Fr. G. Glasing-Oberrage 1. Preis 30 Mk.; 14. Hengstfüllen, br., H. Stern, B. Cabiere, des Bernh. Lüben-Moorsee 2. Preis 25 Mk.; 15. Hengstfüllen, dunkelbr., H. Stf. w., Stern, B. Germane, des Heim. Hedden-Seefeld 2. Preis 25 Mk.; 16. Hengstfüllen, br., H. Stf. w., V. Eleganz, des H. Glonstein-Gensammmergroden 2. Preis 25 Mk.; 17. Hengstfüllen, br., V. Ehrenberg, des Ant. Grabhorn-Havenderferlande 2. Preis 25 Mk.; 18. Stutfüllen, br., H. Stf. w., M. Eleganz, des H. Weymer-Moorsee 1. Preis 30 Mk.; 19. Stutfüllen, schwarzbraun, linker Hinterfuß weiß, Vater Eleganz, des Wilhelm Wisting-Boving 2. Preis 25 Mk.; 20. Stutfüllen, braun, St. Vater Ehrenberg, des Heinrich Hedden-Seefeld 2. Preis 25 Mark; 21. Stutfüllen, br., Stern, Strich, Schnippe, Vater Eleganz, des Gustav Kloppeburg-Hoben 2. Preis 25 Mark.
Ehrenvolle Anerkennung erhielten: 1. zweijähr. Stute, hellbr., B. Delphin, M. Rosa, des Fr. Schajen-Borbrate; 2. Stutenener, braun, B. Botho, des Bernhard Adelgis-Havenderferlande; 3. Stutenener, schwarz, B. Stf. w., V. Eleganz, des Johann Schild-Dovlgömnne; 4. Hengstfüllen, dunkelbr., R. Stf. w., B. Andreas, des H. G. Glasing-Oberrage; 5. Hengstfüllen, br., B. Falk, des S. Beders-Bümenau b. Rodenkirchen.
b. aus dem Bezirke Moorarisch:
1. zweijähr. Stute, br., R. Stf. w., V. Freiberger, M. Hamar II, des Jacob Abdis-Stridhausen 1. Preis 40 Mark; 2. zweijähr. Stute, br., B. Coco, M. Gmnd, des Heim. Bachus-Jaberaußenbeich 1. Preis 40 Mark; 3. zweijähr. Stute, schwarzbr., B. Mars II, M. Wajella, des Ant. Harbers-Schwei 2. Preis 30 Mark; 4. zweijähr. Stute, br., St. B. Klow, des A. Harms-Jaberaußenbeich 3. Preis 25 Mark; 5. zweijähr. Stute, br., H. Stf. w., V. Freiberger, M. Gissa, des V. Pummernann-Groschenmeer 3. Preis 25 Mark; 6. zweijähr. Stute, br., M. Mikat, M. Aufgefche, des Fr. Böfe-Gammelmardermoor-Außenbeich 3. Preis 25 Mark; 7. zweijähr. Stute, rotbr., B. Coco, M. Galand II, des Joh. Delßen-Jabertermurp 3. Preis 25 Mark; 8. Hengstener, br., H. Stf. w., B. Delphin, M. Gissas, der Gebr. Rühler-Gammelmardermoor 2. Preis 25 Mark; 9. Stutenener, hellbr., H. Stf. w., B. Freiberger, M. Sabala, der Wm. Hülfner-Oldendrot 1. Preis 30 Mark; 10. Stutenener, hellbr., St. u. Schn., V. Eleganz, M. Walfriede III, des Heinrich Ramien-Schweier-Außenbeich 2. Preis 25 Mk.; 11. Stutenener, dunkelbr., Stern, B. Coco, M. Gmnd III, des G. Gramberg-Jaberbollenhagen 2. Preis 25 Mark; 12. Stutenener, schwarz, Stern, B. Gegan, M. Welfe, des Wilh. Busch-Frieschenmoor 2. Preis 25 Mark; 13. Stutenener, hellbr., H. Stf. w., V. Freiberger, M. Wajella, des G. Koopmann-Moorbois 2. Preis 25 Mk.; 14. Hengstfüllen, schwarz, V. Eleganz, M. Rodiane, des Richard Hedden-Seefeld-Außenbeich 1. Preis 30 Mark; 15. Hengstfüllen, braun, St., B. Gmnd M. Jje, des Heinrich Koopmann-Nenenbrot 1. Fr. 30 Mark; 16. Hengstfüllen, schwarz, St., H. Stf. w., B. Ksmar, M. Galma, des Reinhard Battermann-Wardenfeldt 2. Preis 25 Mark; 17. Hengstfüllen, br., B. Gigan, M. Gbelgart, des Fr. Janßen-Zalper 2. Preis 25 Mark; 18. Hengstfüllen, schwarz, H. Stf. w., B. Gmnd, M. Clara, des

Johann Faber-Moorort; 19. Hengstfüller, braun, 8. Adm. 2. 25 Mark; 20. Hengstfüller, schwarz, drei weiße Füße, 8. Adm. 2. 25 Mark; 21. Stutfüllen, dunkelbr., 8. Adm. 2. 25 Mark; 22. Stutfüllen, braun, 8. Adm. 2. 25 Mark; 23. Stutfüllen, braun, 8. Adm. 2. 25 Mark; 24. Stutfüllen, br., dd. Hf. etw. w., 8. Adm. 2. 25 Mark; 25. Stutfüllen, braun, 8. Adm. 2. 25 Mark; 26. Stutfüllen, dunkelbr., 8. Adm. 2. 25 Mark; 27. Stutfüllen, braun, 8. Adm. 2. 25 Mark; 28. Stutfüllen, braun, 8. Adm. 2. 25 Mark; 29. Stutfüllen, braun, 8. Adm. 2. 25 Mark; 30. Stutfüllen, braun, 8. Adm. 2. 25 Mark.

Eine ehrenvolle Anerkennung erhielten: 1. Stuter, br., H. Hf. w., 8. Adm. 2. 25 Mark; 2. Stuter, schwarz, dd. Hf. w., 8. Adm. 2. 25 Mark; 3. Stuter, braun, 8. Adm. 2. 25 Mark; 4. Stuter, braun, 8. Adm. 2. 25 Mark; 5. Stuter, braun, 8. Adm. 2. 25 Mark; 6. Stuter, braun, 8. Adm. 2. 25 Mark; 7. Stuter, braun, 8. Adm. 2. 25 Mark; 8. Stuter, braun, 8. Adm. 2. 25 Mark; 9. Stuter, braun, 8. Adm. 2. 25 Mark; 10. Stuter, braun, 8. Adm. 2. 25 Mark.

2. Hornvieh.

a. aus dem Bezirk Weiermarsch.

1. Milchkuhe. 1. Milchkuh der Witwe Schwarting-Robenkirchener-Oberdeich 1. Preis 30 Mt. 2. Milchkuh des Bernhard Adels-Hasendorferlande 1. Preis 30 Mt. 3. Milchkuh des Wih. Kloppenburg-Klippenau 2. Preis 25 Mt. 4. Milchkuh des Eduard Lübben-Schmalenfleth 2. Preis 25 Mt. 5. Milchkuh des Georg Raderer-Alsenrupe 2. Preis 25 Mt. 6. Milchkuh des August Olfen-Neufeld 2. Preis 25 Mt. 7. Milchkuh des Frh. Colborne-Schnappe 2. Preis 25 Mt. 8. Milchkuh des Moriz Wolkmann-Ovelgönne 2. Preis 25 Mt. 2. zweijährige Quenen. 1. zweijährige Quene des August Cordes-Alte Kankei 1. Preis 30 Mt. 2. zweijährige Quene des Bernhard Adels-Hasendorferlande 1. Preis 30 Mt. 3. zweijährige Quene des Heinrich Alting-Schmalenfleth 2. Preis 25 Mt. 4. zweijährige Quene des Wilhelm Harns-Seefeld 2. Preis 25 Mt. 5. zweijährige Quene des Friedrich Hedden-Schmalenfleth 3. Preis 20 Mt. 6. zweijährige Quene des Wilhelm Umben-Wittenfelde 3. Preis 20 Mt. 7. zweijährige Quene des Bernhard Thümler-Boitwardergraben 3. Preis 20 Mt. 8. zweijährige Quene des Wilhelm Albers-Grosenfeld 3. Preis 20 Mt. 9. zweijährige Quene des Hinrich Peters-Boitwarden 3. Preis 20 Mt. 3. zweijährige Stiere. 1. zweijähriger Stier des Eduard Lübben-Schmalenfleth 1. Preis 30 Mt. 2. zweijähriger Stier des Bernhard Adels-Hasendorferlande 2. Preis 25 Mt. 3. zweijähriger Stier des Heinrich Kuhlmann-Schmalenfleth 2. Preis 25 Mt. 4. zweijähriger Stier des Bernhard Cornelisen-Pfeifenwerden 1. Preis 30 Mt. 2. zweijähriger Stier des Ferdinand Tamsen-Hohenföhne. 3. zweijähriger Stier des Georg Alting-Kleineweser 3. Preis 20 Mt. 5. Rindquenen. 1. Rindquene der Witwe Schwarting-Robenkirchener-Oberdeich 1. Preis 20 Mt. 2. Rindquene des Eiert Bremer-dafelst 1. Preis 15 Mt. 3. Rindquene des Bernhard Adels-Hasendorferlande 2. Preis 15 Mt. 4. Rindquene des Heinrich Adels-Hofenbung 2. Preis 15 Mt. 5. Rindquene des Heinrich Alting-Schmalenfleth 2. Preis 15 Mt. 6. Rindquene des Hermann Meyer-Gartwarden 2. Preis 15 Mt. Eine ehrenvolle Anerkennung erhielten: 1. Milchkuh des Theodor Ahlers-Olfen. 3. Milchkuh des Hermann Meyer-Gartwarden. 4. Milchkuh des August Cordes-alte Kankei. 5. Milchkuh des Eimar Alting-Golzwarden. 6. zweijährige Quene des Friedrich Espe-Landwehr. 7. Rindquene des Eiert Bremer-Robenkirchener-Oberdeich. 8. Rindquene des Hinrich Willenbergr-Finkenbung. 9. zweijährige Quene des Wilhelm Schmalenfleth-Boitwarden.

b. aus dem Bezirk Moormarsch.

1. Milchkuhe. 1. Milchkuh des Gustav Fuhrten-Schweierauhendich 1. Preis 30 Mt. 2. Milchkuh des Heinrich Vogelfang-Altmermeer 1. Preis 30 Mt. 3. Milchkuh des Alfred Eggerting-Grosenmeer 1. Preis 30 Mt. 4. Milchkuh des Georg Hüllmann-Colmar 2. Preis 25 Mt. 5. Milchkuh des August Gogelmann-Süderschwei 2. Preis 25 Mt. 6. Milchkuh des Georg Rogge-Süderschwei 2. Preis 25 Mt. 7. Milchkuh des Johann Gebten-Grosenmeer 2. Preis 25 Mt. 8. Milchkuh des Georg Busch-Frieschenmoor 3. Preis 20 Mt. 2. Zweijährige Quenen. 1. zweijährige Quene des Friedrich Wulf-Frieschenmoor 1. Preis 30 Mt. 2. zweijährige Quene des Heinrich Vogelfang-Schweierburg 1. Preis 30 Mt. 3. zweijährige Quene des Anton Hedden-Schwei 2. Preis 25 Mt. 4. zweijährige Quene des Gustav Fuhrten-Schweierauhendich 2. Preis 25 Mt. 5. zweijährige Quene des Anton Harbers-Frieschenmoor 2. Preis 25 Mt. 6. zweijährige Quene des Reinhard Battermann-Vardenfleth 2. Preis 25 Mt. 7. zweijährige Quene des Johann Müller-Süderschwei 3. Preis 20 Mt. 8. zweijährige Quene des Georg Busch-Frieschenmoor 3. Preis 20 Mt. 9. zweijährige Quene des Gerhard Althorn-Jaberauendich 3. Preis 20 Mt. 10. zweijährige Quene des Georg Wulff-Neufeld 3. Preis 20 Mt. 3. Zweijährige Stiere. 1. der Stier des G. Viefeld-Moorhausen 1. Preis 30 Mt. 2. der Stier des Theodor Sonntag-Hammeldarmermoor-Außenbeich 2. Preis 25 Mt. 3. der Stier des Hinrich Stülberg-Hammeldarmermoor-Norderfeld 2. Preis 25 Mt. 4. Rindstiere. 1. Rindstier des Anton Hedden-Schwei 1. Preis 30 Mt. 2. Rindstier des Hinrich Fuhrten-Schweierburg 2. Preis 25 Mt. 3. Rindstier des Hinrich Timmermann-Neufeld 2. Preis 25 Mt. 4. Rindstier des Eduard Laverentz-Frieschenmoor 2. Preis 25 Mt. 5. Rindstier des Hinrich Büfing-Dalser 2. Preis 25 Mt. 6. Rindstier des Eiert Schöder-Hammeldarmermoor 3. Preis 20 Mt. 7. Rindstier des Gustav Fuhrten-Schweierburg-Außenbeich 3. Preis 20 Mt. 8. Rindstier des Friedrich Westfeld-Schweierburg 3. Preis 20 Mt. 9. Rindstier des Johann Barr-Süderschwei 3. Preis 20 Mt. 10. Rindstier des Georg Rogge-Süderschwei 3. Preis 20 Mt. 5. Rindquenen. 1. Rindquene des Friedrich Thümler-Hammeldarmermoor 1. Preis 20 Mt. 2. Rindquene des Georg Rogge-Süderschwei 2. Preis 15 Mt. 3. Rindquene des Hinrich Stiegie-Oldenbof 2. Preis 15 Mt. 4. Rindquene des Hinrich Schmidt-Colmar 2. Preis 15 Mt. 5. Rindquene des Hinrich Sonntag-Hammeldarmermoor-Außenbeich 2. Preis 15 Mt.

Eine ehrenvolle Anerkennung erhielten: 1. die Milchkuh des Gustav Fuhrten-Schweierauhendich. 2. Milchkuh des Friedrich Harbers-Frieschenmoor. 3. Milchkuh des Gustav Fuhrten-Schweierauhendich. 4. zweijährige Quene des Anton Harbers-Schwei. 5. zweijährige Quene des Johann Hammen-Hammeldarmermoor-Außenbeich. 6. zweijährige Quene des Heinrich Vogelfang-Altmermeer. 7. zweijährige Quene des Friedrich Roggen-Popenhöge. 8. zweijährige Quene des Peter Brunen-Grosenmeer. 9. zweijährige Quene des Hermann Stäbe-Rötermoor. 10. zweijährige Quene des Johann Adels-Strickhausen.

Au Zammungsprämien wurden vergeben:

a. aus dem Bezirk Weiermarsch: 1 Sammlung, bestehend aus 3 Kühen, 2 zweijährigen Quenen, 1 Rindquene und 1 zweijährigen Rindstier, des Bernhard Adels-Hasendorferlande 1. Preis 75 Mt. b. aus dem Bezirk Moormarsch: 1 Sammlung, bestehend aus 5 Kühen, 2 Quenen und 1 Rindstier, des Gustav Fuhrten-Schweierauhendich 2. Preis 50 Mt.

3. Schafe.

a. aus dem Bezirk Weiermarsch: 1. Schafbock des Theodor Rabben-Hagenwärf, 1. Preis 15 Mt. 2. Schafbock des Heinrich Weder-Binnenau, 2. Preis 10 Mt. 3. Schafbock des Moriz Wolkmann-Ovelgönne, 2. Preis 10 Mt. 4. Schafbock des Anton Müller-Abfen, 2. Preis 10 Mt. 5. Schafbock des Hinrich Thümler-Boitwarden, 2. Preis 10 Mt. 6. Schaf mit 3 Lämmern des August Hüper-Ovelgönne, 2. Preis 10 Mt. 7. Schaf mit 2 Lämmern des Hermann Althorn-Ovelgönne, 2. Preis 10 Mt. 8. Schaf mit 2 Lämmern des Gustav Kloppenburg-Goben, 2. Preis 10 Mt. 9. Schaf mit 2 Lämmern des Gerhard Bahle-Abwurf, 2. Preis 10 Mt. 10. Schaf mit 2 Lämmern des Bernhard Beckhusen-Schmalenfleth-Wurp 2. Preis 10 Mt. 11. Schaf mit 2 Lämmern des Friedrich Temter-Muschlande 2. Preis 10 Mt. 12. Schaf mit 3 Lämmern des Theodor Cordes-Pien 2. Preis 10 Mt. 13. Schaf mit 2 Lämmern des F. W. Goldewer-Boitwarden. Eine ehrenvolle Anerkennung erhielt: 1 Schaf mit 3 Lämmern des Franz Meiners-Oberhammelwarden.

b. aus dem Bezirk Moormarsch:

1. Schafbock des Georg Schülfer-Colmar 2. Preis 10 Mt. 2. Schafbock des Heinrich Ramien-Schweier Außenbeich 2. Preis 10 Mt. 3. Schafbock des Georg Busch-Frieschenmoor 2. Preis 10 Mt. 4. Schaf mit 3 Lämmern des Hinrich Friesch-Frieschenmoor 2. Preis 10 Mt. 5. Schaf mit 3 Lämmern des Harry Hedden-Schwei 2. Preis 10 Mt. 6. Schaf mit 2 Lämmern des G. Meerpol-Schwei 2. Preis 10 Mt. 7. Schaf mit 2 Lämmern des Friedrich Neuten-Schwei 2. Preis 10 Mt. 8. Schaf mit 2 Lämmern des Johann Janßen-Frieschenmoor 2. Preis 10 Mt. 9. Schaf mit 2 Lämmern des Hinrich Büfing-Colmar 2. Preis 10 Mt. 10. Schaf mit 2 Lämmern des Wilhelm Thiemann-Colmar 2. Preis 10 Mt. 11. Schaf mit 2 Lämmern des Heinrich Fuhrten-Schweierburg 2. Preis 10 Mt. Eine ehrenvolle Anerkennung erhielten: 1 Schafbock des Wilhelm Frels-Colmar. 2. Schaf mit 2 Lämmern des Hinrich Friesch-Frieschenmoor. 3. Schaf mit 2 Lämmern des Friedrich Lüben-Jaberauendich.

4. Schweine.

a. aus dem Bezirk Weiermarsch: 1. Eber des Friedrich Robbe-Afen 2. Preis 10 Mt. 2. Eber des Wilhelm Haase-Gartwarden 2. Preis 10 Mt. 3. Eber des Johann Büning-Stollhammer Mitteldeich 2. Preis 10 Mt. 4. Eber des Karl Zapfen-Hagenwärf 2. Preis 10 Mt. 5. Eber des Johann Bremer-Geshamm 2. Preis 10 Mt. 6. Sau des Heinrich Adels-Hofenbung 1. Preis 15 Mt. Eine ehrenvolle Anerkennung erhielten: 1. Eber des Friedrich Schmeers-Knaupenburg. b. aus dem Bezirk Moormarsch: 1. Eber des J. F. Rud-Zalser 2. Preis 10 Mt. 2. Eber des Johann Haase-Strickhausen 2. Preis 10 Mt. 3. Eber des H. Meiners-Bardenfeld 2. Preis 10 Mt. 4. Eber des Johann G. Joost-Neufeld 2. Preis 10 Mt. 5. Sau des Peter Gehwarden-Neufeld 2. Preis 10 Mt. 6. Sau des Wilhelm Frels-Colmar 2. Preis 10 Mt. 7. Sau des Friedrich Gobbjesfeld-Rötermoor. Eine ehrenvolle Anerkennung erhielt: 1. Eber des Wilhelm Busch-Frieschenmoor.

Verlosung

Das Resultat der nachfolgenden Verlosung ist folgendes: (Gewinnlosnummer 559.) 1 Rindquene Johann Hinrichs-Oldenbof, (346.) 1 Kuhfals Reih. Gräber-Hammeldarmermoor, (2.) 1 Kuhfals Hinr. Adels-Boitwarden, (357.) 1 Kuhfals Karl Lefsen-Colmar, (399.) 1 Kuhfals Friedr. Wefer-Ovelgönne, (639.) je 1 Kullman Emil Grabhorn-Esteltherjande, (901.) Georg Herßen-Boitwarden, (711.) Friedr. Höje-Hammeldarmermoor-Außenbeich, (691.) Gebrüder Küther-Hammeldarmermoor, (820.) Gostwitt Heidemann-Kämelmer, (218.) Joh. Hümler-Schmalenfleth, (405.) S. Wulff-Alten, (58.) G. W. Fuhrten-Schwei, (306.) Leopold-Meyer-Robenkirchener-Oberdeich, (120.) Aug. Hübsch-Schmalenfleth-Wurp, (899.) Wih. Büfing-Hoving, (249.) Immo Lübben-Schmalenfleth-Wurp, (375.) Fr. Tegtmeyer-Ovelgönne, (427.) Joh. Adels-Strickhausen, (367.) G. Schwanebel-Süderwarden, (708.) Hermann Schildt-Hammeldarmermoor-Außenbeich, (95.) S. Lehmer-Moorsee, (277.) D. Lüben-Jaberauendich, (157.) Gostwitt Honholz-Ovelgönne, (82.) E. D. Goldenen-Schnappe, (264.) Fr. Willenberg-Ovelgönne, (536.) Eiert Gräber-Strickhausen, (177.) Fr. Hodderßen-Schmalenfleth-Wurp, (621.) Karl Wichmann-Spanndör, (272.) S. Meiners-Oberhammelwarden, (18.) S. Allmers-Jffens, (300.) Aug. Brunen-Neuenhofen, (154.) Friedr. Hedden-Schmalenfleth, (759.) D. Hensen-Popenhöge, (364.) Johann Cordes-Neuenhof, (670.) Heinr. Hedden-Seefeld, (827.) Ant. Fuhrten-Schweierburg, (619.) Gostwitt Rud-Hammeldarmermoor, (418.) E. G. Ahlers-Buttelbof, (716.) Th. Sonntag-Hammeldarmermoor, (143.) Friedr. Grabhorn-Seefeld, (809.) G. W. Kolrenken-Oldenburg, (85.) A. Cordes-alte Kankei, (802.) D. Simme-Broke, (556.) Pastor Kuhlmann-Strickhausen, (373.) D. Tobelman-Ovelgönne, (592.) Joh. Cordes-Neuenhof, (606.) G. Köfer-Neuenhof, (595.) Heinr. Janßen-Grosenmeer, (401.) W. Wolkmann-Ovelgönne, (738.) Joh. Stäbe-Süderschwei, (561.) Ernst Hierkamp-Hammeldarmermoor, (571.) Meinerth Haase-Frieschenmoor, (465.) Joh. Bedhusen-Colmar, (150.) Ehr. Hinrichs-Neuenweg, (235.) M. und W. Lübben-Wurp-Wurp, (700.) Joh. Schildt-Neuenhof, (341.) Joh. Schwäbe-Ovelgönne.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 23. August. Kurzübersicht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

I. Mündelsicher.

	98	99
3 1/2 pCt. Alte Oldenb. Konsole	98	99
3 1/2 pCt. Neue do. do. (Halbjährliche Zinszahlung)	88	89
3 pCt. do. do. do.	88	89
4 pCt. Oldenb. Bodencred.-Oblig. (unfälschlich 1906)	103	104
4 pCt. abgekempfte do. do.	101,50	—
3 pCt. Oldenb. Bräunen-Anleihe	130,20	131
4 pCt. Oldenburg Stadt-Anleihe, untl. bis 1907	101	—
4 pCt. Wildeshauser, Stockammer, Zwerliche von 1877	100	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	100,50	—
3 1/2 pCt. Buzjadinger, Goldensleber	95,50	—
3 1/2 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	95	—
3 pCt. B. flerlicher Amador-Blat.	87	88
4 pCt. Curtin-Lübeker Prior.-Obligationen	100,50	—
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unfälschlich bis 1905	100,80	101,35
0 1/2 pCt. do. do.	100,70	101,25
3 pCt. do. do.	90,80	91,35
3 1/2 pCt. Preussische Consols, abgest., unfälschlich bis 1905	100,50	101,05
3 1/2 pCt. do. do. do.	100,60	101,15
3 pCt. do. do. do.	91	91,55
4 pCt. Teltower Kreis-Anleihe, unfälschlich und unverlosbar bis 1915	103,60	104,15
4 pCt. Hiesburg Stadt-Anleihe, untl. b. 1906	101,50	102,05
3 1/2 pCt. Stettiner Stadt-Anleihe	95,95	96,50
3 1/2 pCt. Wormser Stadt-Anleihe	95,10	95,65

II. Nicht mündelsicher.

4 pCt. Russische Sadowbahn-Prioritäten, gar. und darunt.	98,45	—
4 pCt. alte russische Rente (Stück v. 4000 rbl. und darunt.)	98,70	99,25
3 pCt. Italiens. Italiensche Oblig. Prioritäten. (Stück v. 500 Lire untl. Verlauf 1/2 pCt. höher)	60,20	60,75
4 pCt. Westfälische Pfandbriefe	102,30	102,95
4 pCt. Wäbr. der Westf. Boden-Cred. Alt-Bank Serie XVIII, unfälschlich bis 1910	99,45	99,75
0 1/2 pCt. Pfandbrief der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unfälschlich bis 1905	91,45	92
4 pCt. do. do. Serie II, 1910	98,70	99
4 pCt. Oldenburg Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar: 102	100	101
4 pCt. Warsch. Schimmerei-Prioritäten, rückzahlbar: 105	102	—
Oldenb. Landesbank-Alten (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins von 1. Januar)	137,50	—
Oldenb. Glashütten-Alten (4 pCt. Zins b. 1. Jan.)	—	—
Oldenb. Bergw. Dampfz. Alten (4 pCt. Zins von 1. Januar)	—	200,50
Warsch. Prior. Alt. III. Em. (4 pCt. Zins b. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.	—	168,85
Geld auf London " 1 £ "	20,375	20,475
" " " " " 1 Doll. "	—	4,16
Amerikanische Noten " " " " " 10 Gulden "	—	16,78

An der Berliner Börse notierten gestern:
 Oldenburgische Spar- und Leihbank-Alten
 Oldenb. Glashütten-Alten (Augustin) 76,50 pCt. bez. G.
 Oldenb. Bergw. Dampfz. Alten ver. St. —
 Deutl. der Deutschen Reichsbank 3 1/2 pCt. Darlehensamt do. do. 4 1/2 pCt.

Vom Geld- und Warenmarkt.

Essener Bergwerk König Wilhelm. Der Monat Juli d. J. ergab bei 26 Arbeitstagen einen Betriebsergebnis von Mt. 199,344 gegen Mt. 224,360 im Juli v. J. bei 25 Arbeitstagen und Mt. 168 118 im Juni d. J. bei 22 Arbeitstagen.

Dividenden-Schätzungen. Aktiengesellschaft Adlerbrauerei in Düsseldorf. Im Zusammenhang mit dem allgemeinen Rückgang der Industrie ist der Absatz gegen das Vorjahr zurückgegangen und darf nur eine Dividende von 7 Prozent gegen 8,5 Prozent in Aussicht genommen werden. Vorgeschlagene Dividenden: Zuderfabrik Rauen 20 Prozent.

Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt. Die gegenwärtige Signatur des Marktes bilden die große Zurückhaltung der Käufer in allen Fabrikationszweigen und die immer lauter werdenden Klagen über die hohen Preise der Rohstoffe, insbesondere von Hoheisen, Kohle und Holz. Dem Verlangen der Käufer nach billigerer Berechnung der Preise für Fertigerzeugnisse können die Werke mit Rücksicht auf die hohen Rohstoffpreise nicht entsprechen, und so müssen sie auf die Aufträge trotz der schwachen Beschäftigung verzichten. Die Preise für Feinbleche sind kaum noch löhnd zu nennen. Das Geschäft in Stahl- und Bandstahl ist wenig befriedigend, da die einlaufenden Aufträge trotz ermäßigter Preise ungenügend sind. Die Nachfrage in Trägern war seit langen Jahren nicht so gering, wie in diesem Sommer, weil die Bautätigkeit ungewöhnlich schwach ist. Einmalmaßen befriedigend ist noch das Geschäft in Grobblechen, Holzdraht und gezogenem Trähren. In Hoheisen wachsen die Vorräte trotz der starken Einschränkung in der Erzeugung fortwährend noch an. Daff trotz alledem das Hoheisenjubiläum sich weigert, die Preise zu ermäßigen, ist geradezu unverfälschlich. Der erste Anstoß zur Besserung kann nur von der Rohstoffherzeugung ausgehen, und solange diese sich solcher Einsicht verschließen, ist wenig Hoffnung vorhanden, daß der gegenwärtige allgemeine Niedergang auf dem Gebiete der Montanindustrie sobald sein Ende erreichen wird.

Das Venhause Cassel in Hirschberg muß in Liquidation treten, da dasselbe Schwierigkeiten durch Erhebung des sogenannten „Differenzenwandes“ hat.

Laurahütte. Anfang September findet die Aufsichtsratsitzung statt, in welcher der Abschluß für das mit dem 30. Juni beendigte Geschäftsjahr zur Vorlage gelangt, und die Dividende festgestellt wird. Anlässlich des Konjunkturwechsels darf man auch dem Abfahrl dieser bedeutenden Wertes mit Interesse entgegengehen. (Die Dividendenabgabe geht auf 14 Prozent gegen 16 Prozent im Vorjahre.)

Berlin, 22. August. Börse. Die heutige Börse verkehrte bei lustigen Geschäft in eher schwächerer Haltung, namentlich für Banken und Montanwerte. Veränderungen sind wenig zu verzeichnen.

Reise mit Chokolade-Kaiser.

Nur zu haben in
Kaisers Kaffee-Geschäft
Oldenburg,
 nur 22 Markt 22 und 25 Staustraße 25.
 Eigene Kaffee-, Chokolade- und Zuckerverfabrik.

Rasteder Krieger- u. Kampfgenossenverein

Zur 25jähr. Jubiläumsfeier
 am 25. August d. Js.

ist folgendes Programm aufgestellt:
 Morgens 9 1/2 Uhr: **Gemeinschaftlicher Kirchgang.** Teilnehmer versammeln sich um 9 Uhr beim Kameraden Brüggenmann (Rasteder Hof).
 Nachm. 2 Uhr: Empfang der eingeladenen Vereine im Gasthof „Zum Grafen Anton Günther.“
 Dasselbst Aufstellung zum Festzuge. Abmarsch 8 1/2 Uhr.
 Von 5 Uhr an: **Belustigungen** für Kinder von Vereinsmitgliedern.
 Abends 7 Uhr:

Grosser Kommers u. Festrede im Gasthof „Zum Grafen Anton Günther.“

Nachher:
BALL
 in den Sälen der Kameraden Ahlers und Gösseljohanns.
 Orden sowie Bundesabzeichen sind anzulegen.
 Zu dieser Feier ladet freundlichst ein
 Der Vorstand.

Der beste Beweis

für die Vorzüge von
Winters Patent Germanen
 ist der jährlich gestiegene Absatz.
 Im Jahre 1900 ca. 40,000 Stück, in 7 Jahren
 ca. 170,000 Stück verkauft.
 Die Defen eignen sich für jeden Brennstoff, sowie für
 Dauers wie gewöhnlichen Brand.
 Niederlage in Oldenburg:
B. Fortmann & Co., Langestraße 21.
 Fernsprecher 523.

Der für den Viehhändler
Joseph Altgenug
 aus Norden bekannt ge-
 machte
Vieh-Verkauf
 findet nicht am 28. d.
 Mts., sondern am
Dienstag,
den 27. August,
 vorm. 9 Uhr,
 bei Gastwirt Stolle in
 Oldenburg, Langestraße,
 statt.
 Es kommen zum Ver-
 kauf:
15 beste
Kühe und
Ouenen,
 welche kürzlich gefalbt
 haben, bezw. nahe am
 Kalben stehen.
 Rasteder. J. Degen, Kull.

Nachfrage.
 Gelegentlich des am Donnerstag,
 den 29. August, stattfindenden Gras-
 verkaufs am Barnefährerholz soll das
Reinigen der Gruppen
und Gräben
 gleichzeitig mindestfordern ausver-
 rungen werden.
 Annehmlichste Ladet ein
 J. F. Harms.
 Zum 1. November d. J. wird eine
 rentable
Wirtschaft o. Handlung
 zu pachten gesucht.
 Offerten mit Preisangabe unter
 Z. 522 bis zum 30. d. M. an die
 Expedition d. Bl. erbeten.
 Ich habe mich als
Rechtsanwalt
 hier niedergelassen.
 Bureau: Bahnhofstr. 6.
 Oldenburg, 20. Aug. 1901.
Dr. jur. Meyer.

Sandhatten. Zu verkaufen eine
 schwere gute Milch Kuh und eine
 Cuene, beide nahe am Kalben stehend.
 J. F. Harms.
Chustede. Zu verk. 2 nahe am
 Kalben stehende Cuenen und eine
 dito Kuh.
 S. Meiners.

Vereins- u. Vergnügungs Anzeigen.

Eghorn.
 Sonntag, den 25. Aug.:
Ball.
 Anfang 4 1/2 Uhr.
 Es ladet höflich ein
Emil Klöver.
 Vergnügungszug nach Eghorn 4.10,
 Abendszug nach Oldenburg 9.17.

**Klub
 „Neue Vereinigung“.**
 Der Jammerskaffee in Eghorn
 findet nicht am 25. August, sondern
 Sonntag, den 1. September, statt.
 Der Vorstand.

Jaderfreuzmoor. Am Sonntag,
 den 25. d. M.:
Ball,
 wozu freud. einladet J. S. Meiners.
 Moorhausen d. Wäffling. Sonnt.
 tag, den 25. d. Mts.:
Ball,
 wozu freundlichst einladet J. Selms.

Nordermoor.
 Sonntag, den 25. d. M.:
Enten-Vertegeln.
 Es ladet freundlichst ein
 D. Brunken.

**Osternburger
 Turn- u. Verein.**
 Einladung zur
Turnfahrt
 am Sonntag, den 25. d. Mts.,
 nach
Sprittrum, Dötlingen etc.
 Anmeldung bis Freitag in der Turn-
 halle erbeten. Der Turnrat.

**Zu belegen u. anzuleihen
 gesucht.**
30,000 Mkt.
 sind per 1. Sept. auf 1. Hypothek im
 Ganzen oder geteilt gegen 5% zu ver-
 leihen. Schriftliche Offerten unter
 Z. 523 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Geld! Wer Darlehen od. Hypo-
 theken sucht, schreibe an
 S. Wittmer & Co., Hannover.
 Anzuleihen gef. 1000 Mkt. unter
 Brandloffenzert. Gest. Offert. unter
 A. 2. 100 postl. Oldenburg erbeten.

**Verloren und nachzu-
 weisende Sachen.**
 Oberhausen. Vor 14 Tagen ist
 mir ein schwarzbunter Rindschaf
 von meinem Lande entlaufen.
 Wer mir Nachricht erteilt, er-
 hält eine Belohnung.
Hermann Mönlich.

Abhanden gekommen ein photo-
 graphischer Apparat.
 Dem Auskunftgeber Belohnung. —
 Näheres in der Exped. d. Bl.
 Verloren Sonntag ein Kinderhut.
 Geg. Belohn. abzugeben Staustr. 5.

Wohnungen.
 In der Nähe des Osternb. Schöten-
 bofs belegen, zu 3 Wohnungen einge-
 richtetes Wohnhaus mit großem Ge-
 müsegarten ist für 6000 M. zu verk.
 Offerten unter Z. 503 an die
 Exped. d. Bl. erbeten.
 Freundl. möbl. Zimmer mit Bett
 zu vermieten. Bremerstr. 88 oben.

Umständehalber ist die ge-
 räumige Oberwohnung Riegelhof-
 straße Nr. 34 o zum 1. Oktober
 oder 1. Novbr. noch zu vermieten.
 Stube zu vermieten.
 K. Seitzmann, Reckenstr. 12b.

Osternburg. Zum vermieten zum
 1. November eine große separate
 Unterwohnung mit etwas Garten-
 land. Hermannstraße Nr. 16.
 Wbl. St. u. K. z. v. Johannistr. 11.
 Legis für j. Leute. Wallstr. 10.

Zu vermieten
 krankheitshalber eine Wohnung
 mit plm. 1 1/2 Scheffelmaat
 großem zum Betriebe einer kl.
 Handelsgärtnerei ange-
 legten Garten, in welchem sich
 u. a. 25 Mistbeete befinden.
 Der jetzige Inhaber betreibt
 neben der Handelsgärtnerei
 auch Kranzbinderei u. Samen-
 handlung.
 Wilh. Müller, Nechstr.,
 Oldenburg, kl. Kirchentr. 9.

Zu verm. zum 1. Novbr. eine ger.
 Unterwohn. mit Stall u. Gartenland
 an der Ofenerstraße. Mietpr. 300 M.
 Näheres durch
 A. Koopmann Ww., Alexanderstr. 1.

Gesucht eine Unterwohnung in
 der Nähe des „Grünen Hofes“ oder
 Hochbeirweges. Mietpreis 50 bis
 55 Thlr. Näh. Bürgerrech 16.
 Nadort. Zu verm. z. 1. Nov. e.
 Wohn. m. 2. J. Pape, Scherbeneg.
 Zu vermieten zum 1. Novbr. eine
 febl. Oberwohnung ohne Schräg-
 kammern zum Preise von 220 M.
 Näheres
 Charlottenstr. 5.

Osternburg. Eine geräum. Ober-
 wohnung mit Stall und Gartenland
 zu November zu vermieten.
 Sandstraße 50.

Zu verm. eine freundl. gelegenes
 möbl. Wohn. u. Schlafzimmer.
 Theaterwall 9.

Zu verm. eine separ. gr. Unterw.
 Nachstr. Humboldtstraße 6.

Zu vermieten
 zum 1. Nov. d. J. eine zu Ostern-
 burg befindliche abschließbare
 Oberwohnung mit Gartenland.
 Wilh. Müller, Nechstr.,
 Oldenburg, kl. Kirchentr. 9.
 Zu verm. 1 möbliertes Wohn- u.
 Schlafzimmer. Kanalstraße 8.
 Verzehungshalber Zimmer und
 Kammer zu vermieten.
 Riegelhofstr. 15. unten.

Zu verm. ein schön möbl. Zimmer
 und Kammer. Wilhelmstr. 5.
 Vom 10. September ab wird in
 besserer Familie

Pension
 für nach hier eng. Schauspielerin aus
 guter Familie gesucht. Offerten erb.
 unter A. 1023 an Hasenstein
 & Vogler, A. G., Caffel.

Zu verm. zum 1. Nov. e. Wohn.
 mit Garten. Kirchtr. 5 (h. d. Leiml.).
 Nachs. bei W. Bütjeharms, Nadort.

**Batangen und Stellen-
 gesuche.**
 Damm- u. Wassermühle. Gesucht
 auf sofort oder 1. Novbr. ein kleiner
 Knecht.
 F. Wöhlerstr.

1-2 Schüler
 oder Schülerinnen, auch junge
 Mädchen zur Erlern. des Haushalts
 finden freundliche Aufnahme und sorg-
 fältige Pflege.
 Elise Ruten, geb. Jüngerhöl,
 Oldenburg, Stan 11.

Für meine Nähtube suche
ig. Mädchen,
 welche das Hand- u. Maschinennähen
 erlernen w. J. Garmes, Schättingstr.
 Unser Ratgeber für Stellungsfindende
 enthält zahlreiche
Anwerberwerbungsbriefe.
 Preis 50 M. in Marten.
 W. Hoffmann & Co., Hannover,
 Nordenham. Gesucht zum 1. No-
 vember d. J. ein

tüchtiges Mädchen
 im Alter von 16-18 Jahren.
 Frau G. Wachus.

Gesucht
 ein Kindermädchen, welches etwad
 Hausarbeit mit übernehmen muß.
 Ofenerstraße 28a oben.

Hausdiener,
 welcher auch mit Pferden umgehen
 kann, zum baldigen Antritt gesucht
Kafede. Rasteder Hof.
 Gesucht zum 1. Nov. ein tüchtiges,
 accurates Mädchen.
 Frau Schärnack, Amalienstr. 14.

Chustede. Zum 1. Novbr. ein
 Knecht oder älterer solider Mann
 zum Füttern usw. G. Garfen.
 Gef. e. Stundenmädchen. Nordstr. 17
 Zum 1. September ein zuverlässiges
tücht. Mädchen,
 das waschen und plätten kann.
 Frau Kapf. Reimkisten, Bremerhaven.

Gesucht per bald oder später ein
jüngeres Mädchen.
 Näheres
 Nadortierstraße 66.
 Gesucht ein kl. Knecht zum 1. No-
 vember oder früher.
 F. Bernus, Gaffstr. 25.

Zum 1. Oktober
2 fixe Verkäufer,
 strebsame Leute, 20-28 Jahre alt, für
 Kolonialwaren detail & engros. Offert.
 u. Z. 516 an die Exped. d. Bl. erb.
 Suche zum 1. November ein

Hausmädchen
 im Alter von 16-18 Jahren.
 Frau Elisabeth Schäfer,
 Langestr. 17.

Gesucht zum 1. November ein
tüchtiges Mädchen.
 Ohmstede. B. Haslinde.
 Erfahrenes tüchtiges Mädchen ge-
 sucht z. 1. Nov. Amalienstr. 4 ob.

Melden Sie
 sich sofort, wenn Sie geneigt, Cigarren
 an Wirte etc. zu verk. gegen M. 120
 pr. Mt. Vergüt. u. hohe Brov.
 A. Rieck & Co., Hamburg.
Arbeiter gesucht. Hegeler.

Ein fixer Junge
 findet dauernde Beschäftigung.
Dieks & Kuhlmann,
 Eversten.

Haushalts- u. Pensionat
 von Frau Petersen,
 Lustfurtrot Wianfeneke
 bei Hamburg.
 Dersl. Aufnahme für j. Mädchen
 zur Erlernung d. Haushalts, Sprachen,
 Musik etc. Pensionatpreis M. 550 für
 1 Jahr, M. 380 für 1/2 Jahr inkl.
 Wäsche.

Suche zum 1. Nov. ein Mädchen
 für Haushalt und bei Kindern.
 Frau Hähle, hinterm Gerberhof 4.
Agent gesucht a. jed. Ort j. d. Verk.
 Vergüt. M. 250 pr. Mon. und mehr.
 G. Jürgensen & Co., Hamburg.
 Maurer sucht: Diebr. Wichmann,
 Osternburg, Bremer Chauffee.

2. Beilage

zu Nr 197 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Freitag, den 23. August 1901

Aus aller Welt.

Eine ungewöhnlich harte Strafe
hat einen Mühlweiberleuten des 111. Regiments in Kasatt in den Tod getrieben. Er war wegen Ausbleibens über den Zapfenreich mit zehn Tagen strengen Arrests und Verweisung in die Kompanie bestraft worden. Der unglückliche schrieb darauf an seine Eltern folgenden erschütternden Brief:

Kasatt, den 28. Juli 1901.

Liebe Eltern!

Vor allen Dingen vergeht mir, daß ich so lange nicht geschrieben habe. Wenn Ihr diese Zeilen lest, so glaube ich, daß Ihr Euren Sohn verloren habt. Ich bin hier unglücklich geworden. Ich habe eine Dummheit begangen. Bin über Urlaub geblieben. Liebe Eltern, ich schwöre es Euch, aber ohne meine Absicht. Meine Strafe lautete 10 Tage strengen Arrests und Verweisung in die Kompanie. Man hat mir die Schwalbenmutter genommen. Papa, ich kann die Schande nicht ertragen; ich habe doch keine Ahnung von Kompagniedienst. Meine Karriere ist hin. Was soll ich noch thun? Ich habe es unter den Umständen in der Kompanie keine Stunde aus. Liebe Eltern, ich will die Schande von meinem Namen nehmen. Ich ziehe den Tod der Schande vor. Ich will nun noch einmal beim Regiment mein Heil versuchen, wo nicht, so jage ich mir eine Kugel in den Schädel. Ich will lieber sterben, als mich von allen Seiten wie ein Verbrecher behandelt zu lassen. Liebe Eltern, ich bitte Euch, denkt nicht schlecht von mir; vergeht mir diesen leichtsinnigen Fehler, aber ich will nicht eine Stunde als ein Brandmarkter hier herumlaufen. Ich bin der Verzeihung nahe, ich will sterben. Lebt wohl, es ist so viel besser für mich. Die Schande ist mir wenigstens erspart.
Es grüßt . . .

Euer unglücklicher Sohn Otto.

Grüßt noch mal . . . und alle Lieben Bekannten.
Der junge Soldat hatte sich freiwillig zum Mühlweiberleuten gestellt, war äußerst tüchtig in seinem Fache, spielte vier Instrumente, dachte Militärdienstleistungen zu werden und erkreute sich des besten Wohlwollens seines Mühlweiberleuten. Die Verweisung in die Kompanie war für ihn der härteste Schlag, der ihn treffen konnte, er zerbrach alle seine Hoffnungen. So erschoß er sich mit seinem Dienstgewehr.

Ein Theaterstandal.

Gelegentlich der Vorstellung der Oper „Tell“ mit dem 14. bairischen Kammerorchester Otto Brucks in der Titelfolle erregte sich vorgestern Abend im Berliner Theater ein peinliches Vorkommnis, das schließlich zu dem vorzeitigen Schluß der Oper führte. Der Lokal-Anzeiger berichtet darüber: Herr Bruck hatte während des ganzen Abends ein eigenartiges Verhalten zur Schau getragen. Der Sänger schien kaum noch imstande, sich auf der Bühne zu halten. Die Fähigkeit des in Bayreuth so gefeierten Sänglers, seine Stimme zu beherrschen, versagte vollkommen. Die Lage wurde immer peinlicher, bis schließlich im dritten Akt, als das Publikum immer unruhiger geworden war, während der Tell-Gesellschaft eine Herr aus dem Parterre sich erhob und mit energischer Stimme den Schluß der Vorstellung forderte. Schon am Anfang des dritten Aktes war der Tumult derart geworden, daß die Musik zeitweise durch Rascheln überdeckt wurde. Dem immer stärker werdenden Drängen des Publikums nachgeben, entschloß sich die Direktion, die Vorstellung abzubringen. Der Vorhang fiel. In stürzender Erregung trat der Leiter der Sommer-Oper vor die Kasse und erklärte, daß er „unter diesen Umständen“ genötigt sei, zu seinem Bedauern die Vorstellung abbrechen zu müssen. Gleichzeitig ermahnte er das Publikum, sich das für die Karten bezahlte Geld an der Kasse zurückgeben zu lassen. Im Theater selbst hielt sich die Frau des Sängers auf. Sie hatte bereits vor dem gewaltsam herbeigeführten Schluß der Vorstellung ihren Mann gebeten, das Spiel am gestrigen Abend abzubringen. — Herr Bruck sendet nunmehr dem „T.“ zur Erklärung des Abbrechens der „Tell“-Aufsührung folgendes Schreiben mit der Bitte um Aufmerksamkeit: „Trotzdem ich an einer heftigen Kollik litt, wollte ich meine letzte Gastspielpartie durchzuführen versuchen und hatte deshalb kurz vor der Vorstellung drei Morphiumpulver genommen. Die Wirkung derselben, welche während der Vorstellung eintrat, verurteilte allmählich Chmachtsanfälle, gegen welche ich vergebens anzukämpfen versuchte. Hochachtungsvoll Otto Bruck.“

Von den Mormonen.

Der Tod des Mormonenführers George Cannon lenkt wieder einmal vorübergehend die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Sekte, deren hartnäckiger Kampf für die Vielweiberei lange Zeit viel Staub aufgewirbelt hatte. George Cannon war nach dem Tode Brigham Youngs im Jahre 1877 der erste Mann des damaligen Mormonenpräsidenten John Taylor geworden und hatte im Repräsentantenhaus als „Delegierter“ für das Territorium Utah gesessen. Das war die Zeit, wo der amerikanische Kongreß mit den schärfsten Maßregeln der Gesetzgebung gegen die Vielweiberei einschritt. George Cannon löst den aussichtslosen Kampf mit großer Fähigkeit, aber ohne Erfolg durch, bis schließlich die Mormonengemeinde gegen 1890 den hoffnungslosen Widerstand aufgab. Ursprünglich hatten die Begründer des Mormonenbekenntnisses Vielweiberei nicht als eine der Grundemrichtungen ihrer Gesellschaft aufgenommen, und Joseph Smith, den man als den Vater der Sekte bezeichnen kann, war ein ausgesprochener Gegner der Vielweiberei. Erst 18 Jahre nach der Begründung der Gemeinde kam dem Propheten eine Offenbarung, die den Gedanken gutheißt, und seit 1852 gab die Vielweiberei dem Mormonentum seinen besonderen Stempel. Immerhin blieb schon durch die Ausgabentage, wie in den islamischen Ländern, die praktische Einführung der Vielweiberei auf etwa ein Zehntel der Mormonen beschränkt, während der Rest der Männer sich mit einer Frau begnügte. Als dann aber im 1890 die Dämpfer der Mormonengemeinde die vollständige Fruchtlosigkeit

weiteren Ringens gegen die öffentliche Meinung und den Kongreß der Vereinigten Staaten erkannt hatten, stellte sich wiederum rechtzeitig eine Offenbarung ein, wodurch die Gläubigen vor Heiraten gewarnt wurden, die durch die Landesgesetze verboten seien. Die Zulässigkeit der Vielweiberei blieb nur mehr in der Theorie ein Teil des Glaubensbekenntnisses, seitdem soll zwar hier und da in stillen Winkeln auf dem Lande noch unter den Mormonen im geheimen die Vielweiberei vorkommen, aber öffentlich wird jedenfalls der Schein gewahrt, und damit hat das ganze Bekenntnis das ihm bis dahin zugewandte Interesse eingebüßt und ist in die Reihe der übrigen mehr oder weniger als bemerkenswerten Bekenntnisse eingereiht worden, die in den Vereinigten Staaten in schattigen Dunkel ihr Dasein fristen.

Rufina Kasdojoff.

Roman von E. J. Ardow.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Rasdojoff bemerkte nicht ohne Bestürzung diese Veränderung.
„Am voraus Anrichtigkeit versprochen — das kann ich nicht. Erst muß ich wissen, um was es sich handelt.“
„Nein, versprochen Sie nur, versprochen Sie! Ich muß Wahrheit, reine Wahrheit hören!“ rief sie lebhaft. „Aber Szizgin will ich Sie fragen. . . Ich muß Ihre Meinung wissen.“
„Meine Meinung über ihn?“ wiederholte Arsenius verständnislos. „Wozu?“
„Das ist meine Sache! Ich will hören, was Sie von ihm halten.“
„Ich halte nur gutes von ihm!“ brachte Arsenius langsam heraus.
„Achtung, Bräsen! Können Sie denn nicht etwas bestimmter antworten?“
„Ich weiß in der That nicht, wie ich Ihnen antworten soll!“ Szizgin ist mein Kamerad. Wie haben zusammen auf der Schulbank gesessen. . . Ich habe ihn stets hochgeschätzt wegen der Ehrenhaftigkeit seiner Ueberzeugungen. . .“
„Das versteht sich von selber, daß er niemandem das Schmutzstück aus der Tasche zieht!“ unterbrach ihn Manja ärgerlich. „Lassen wir die Ehrenhaftigkeit und dergleichen Tugenden aus dem Spiele. Begreifen Sie doch, ich möchte wissen, ob er. . . eigene Gedanken, eigene Pläne hat.“
„Sonderbar, daß Sie mich danach fragen! Das sollten Sie besser wissen als ich.“
„Auch das nicht. Ich weiß Ihre Meinung zu schätzen. Ich muß sie wissen, ich muß!“
Manja bogte ihre Augen in Rasdojoffs Gesicht. Mit vorgebeugten Schultern erwartete sie ungeduldig eine Antwort auf ihre unablässige Frage, die für sie selbst den Charakter besonderer Wichtigkeit annahm.
Rasdojoff ärgerte.
„Sie liebt ihn nicht,“ dachte er, umsonst bemüht, Bitterkeit darüber zu empfinden. Dagegen fand es ganz und gar in Widerspruch mit seinen Ansichten von Ehrlichkeit, auch nur die geringste abfällige Aeußerung hinter dem Rücken eines Freundes zu thun.
„Szizgin ist meiner Meinung nach in jeder Beziehung ein ausgezeichnete Mensch!“ begann er sich zu verteidigen.
„So?“ meinte Manja gehobt und schaute forschend in seine Augen.
Arsenius konnte diesen Blick nicht ertragen. Er bückte sich, um eine Zigarette aufzuheben, die vom Tische ge rollt war.
„Schön,“ begann das Mädchen wieder nach kurzem Schweigen. „Glauben Sie, er und ich. . . werden glücklich werden?“
Ihre Beharrlichkeit fing an, Arsenius anzubringen.
„Ich verstehe nicht, die Zukunft vorauszusagen,“ erwiderte er ärgerlich.
„Aber Sie können Vermutungen haben. . . Sie kennen ihn und kennen mich.“
„Ich habe keine Vermutungen,“ wiederholte Arsenius hartnäckig.
Manja schien nachzudenken.
„Am so besser, ich freue mich, daß Sie eine so gute Meinung von meinem Verlobten haben.“ Klang ihre Stimme jetzt ganz verändert. „Das heißt doch, Sie geben uns Ihren Segen?“
In ihren Augen glomm ein böses Feuer. Rasdojoffs schlecht verhehlte Erregung amüsierte sie offenbar.
„Wenn mein Segen notwendig ist,“ murmelte er.
„Notwendig gerade nicht. Ich nehme Szizgin jetzt aus Ihren Händen entgegen. . . Ich will mich jetzt nur schnell zurecht machen.“
Sie winkte ihm zu und lief aus dem Zimmer.

6. Kapitel.
„Wenn jemand anfangt, einzubüßeln, ist das beste Mittel, man rüttelt ihn kräftig auf,“ dachte Paul Culampieff, als er die Haupttreppe bei Rasdojoffs hinausging, „weil aber das Rütteln nichts mehr hilft, dann . . .“
Was dann geschicht, liegen seine Gedanken dahingehellt. Er zog in diesem Augenblick kräftig an Rasdojoffs Glocke. Ein kleines, spitzenbüßes Dienstmädchen öffnete die Thür. Mißbilligend murrte sie die kleine, unterleerte Gestalt des Fremden im alten, schäbigen, über die Schulter geworfenen Pelz, und einer tief in das Gesicht gezogenen Mütze aus Biber, unter welche ganze Büschel grauer, borstiger Haare unordentlich heroduckten.
Die rote Farbe des breiten, nicht mehr jungen Gesichtes und der runden, etwas biden Nase ließen in Culampieff einen Freund geistiger Getränke erkennen.
„Sagen Sie Ihrem jungen Herrn,“ begann er, „Paul Culampieff liege, freundl. bitten . . .“
„Bitte schön, der junge Herr ist zu Hause,“ unterbrach ihn das Mädchen, von der Schwelle zurücktretend.
„Unmöglich! Bringe Akten die ganze Musik in Unordnung.“

Er deutete erst auf den sauber postierten Fußboden und dann auf seine dreißigjährigen Glatzköpfe.
„Ein beispieldürftiger Schmutz heute,“ erklärte er, „Sagen Sie dem jungen Herrn, Culampieff möchte ihn dringend sprechen. Er kann auf die Straße kommen, ich erwarte ihn am Thor. Aber geben Sie ihm einen warmen Rock, er könnte sich erkälten.“
Culampieff zwinkerte mit dem linken Auge und sein Gesicht nahm einen drohenden Ausdruck an. Das Dienstmädchen warf ihm einen lächeln Blick zu und zog schweigend die Thür zu sich heran. Augenblicklich genoh der Gast nicht ihre besondere Jünelung. Culampieff bemerkte den Blick und zwinkerte wieder mit dem Auge.
„Wie geht es denn der gnädigen Frau und dem prächtigen Tochter?“ fragte er bejagt.
„Danke, gut,“ erwiderte das Mädchen ärgerlich.
„Vorzüglich! Ausgezeichnet! Freut mich ungemein!“ rief Culampieff mit übermäßigem Entzücken. „Meine unterthänigste Empfehlung!“
Er rief die Mütze vom Kopfe und machte eine tiefe Verbeugung.
„Vergessen Sie nicht meine Bestellung an den jungen Herrn, sie ist sehr dringend!“
Das Mädchen schloß die Thür und Culampieff stieg die Treppe hinab. Er zog den Mantel über die Schulter, wickelte sich fest in ihn ein, warf seinen großen Kopf in den Nacken und schritt stolz an dem stofflichen Portier vorbei, der sich mit einer Zeitung in der Hand auf einem großen Kasten niedergelegt hatte.
Der Portier sah Culampieff verächtlich an, ließ die Beine von dem Kasten herunter, aber stand nicht auf, um die Thür zu öffnen. Culampieff mächtige seine Schritte, schaute schätzig auf den Portier und bejaht kurz:
„Die Thür!“
Der Portier stupte, aber rührte sich nicht. Da fuhr Culampieff mit einem Ruck herum. Seine dunklen Augen schweberten Mige unter den hochgezogenen Brauen. Unwillig stand der Portier auf und öffnete die Thür. Culampieff schritt stolz hinaus.
„Trotzen muß man der Bande!“ presste er durch die Zähne, bezwang aber seinen Wunsch, sich nach dem Portier umzusehen.
Der warf während die Thür hinter ihm ins Schloß.
„Hier schlendert auch alles Paß die Parodiestreppe hinauf!“ brummte er, an seinen Paß zurückkehrend.
„Diese Schweinerei!“ hurrie Culampieff, als er die Straße betrat.
Der Ausruf bezog sich auf das in der That schlechte Wetter. Schnee und Regen spritzten ihm ins Gesicht, und setzten sich in seinem Pelzgang fest, so daß er bis ins Mark hinein erschauerete. Trostlos hing der trübe Dezemberhimmel wie ein Leuchtglas über Petersburg. Das Trottoir war blank vor Nässe. Aus den Dachrinnen schloß das Wasser in Strömen. Culampieff barg sich vor dem Regen in einem Thorweg. Trotz des schauerhaften Wetters herrschte harter Verkehr auf der Straße. Es war ein Tag vor Weihnachten. Equipagen rollten geräuschvoll vorbei, die beschneidenden Injasen der kleinen Droschken mit Schmutz besprühend. Sämtliche Fuhrwerke waren mit Postkassen vollgestopft; die Fahrgäste zeigten ein geschäftliches Aussehen; alles drängte und hästete, um dem schlechten Wetter zu entgehen, und um noch bei Tage seine Einfälle auszuführen. Inzwischen brach die Dämmerung herein, in den Schaufenstern wurde Licht angezündet. Culampieff fand als unbeteiligter Zuschauer dieses Straßenspiels das bald verfolgte er mit den Augen einen der Passanten und machte in Gedanken seine Bemerkungen über ihn, bald starrte er gleichgültig vor sich hin. Ein kleiner Zwischenfall auf der Straße erregte seine Aufmerksamkeit. Treiben auf dem Trottoir lief ein kleines, mageres, gelbes Hündchen. Es humpelte auf drei Beinen, eine Vorderpfote war gebrochen und hing in der Luft. Scheu sah sich das Tier nach allen Seiten um. Da fürzte plötzlich aus dem Fier eines sehr hohen Hauses seinem Herrn voran ein großer, prächtiger Wolfshund im Nadelhalsband hervor und warf sich bellend dem Hündchen entgegen. Dieses setzte sich auf die Hinterbeine, fließte zitternd vor Furcht die Bahne, in der vergeblichen Hoffnung, seinen Gegner zu vertreiben. Der aber padte es roh im Gesicht und warf es zu Boden. Der Befehl eines Hausknechtes machte dem ungleichen Kampf ein schnelles Ende. Ruhig, als wäre nichts geschehen, zog der Wolfshund hinter seinem Herrn her; das unglückliche Hündchen aber rannte quer über die Straße und verstreute sich in dem Thorwege, in welchem Culampieff stand. Dieser hatte mit lebhaftem Interesse das kleine Schauspiel verfolgt, und schaute jetzt halb mitteilidig, halb verächtlich auf das zitternde Hündchen.
„Hast Unglück gehabt, was?“ sagte er. „Ja, ja, nur nicht den Großen in die Augen stechen! Lieber fort, nur fort, eierleie ob auf zwei oder auf vier Beinen. . .“
Das Hündchen sah ihn kläglich an und webelte zweifelhaft mit dem zerzausten Schwanz.
„Na, so komm.“
Er lockte mit der Hand. Das Tier kroch demütig zu ihm heran.
„Komm gib Fuß!“
Vorichtig hob er die gedrochene Pfote auf.
„Ein Krüppel fürs ganze Leben und will doch leben!“
Er ließ die Pfote sinken und kraute dem Hündchen im Nacken.
Dieses wandte seine dankbaren Augen nicht von ihm ab und schmiegte sich zu seinen Füßen nieder. Culampieff richtete sich auf, Rasdojoff trat in den Thorweg.
„Wenn mir nicht gegolgt wäre, daß Paul Culampieff draußen auf mich wartete, ich hätte den sehen mögen, der mich bei diesem Wetter auf die Straße bringt,“ begann Arsenius lächelnd.
„Warum sind Sie nicht herinegekommen?“
„Ich fürchte den Born Ihres Mutter.“
„Die ist gar nicht zu Hause.“
„Aber sie kann kommen, mein schönes Gesicht, erbliden und verstimmt werden.“
(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Zum Bau einer Turnhalle auf dem an der Ehrenstraße belegenen Grundstücke sollen die nachstehend ausgenannten Arbeiten und Lieferungen in öffentlicher Submission vergeben werden:

1. Ausführung der Maurerarbeiten.
2. Lieferung der Ziegelsteine.
3. Ausführung der Zimmerarbeiten.

Bedingungen u. Zeichnungen können auf dem Stadtbauamt eingesehen und die Erläuterungen von dort auch gegen Erstattung von 1 Mk. für die Maurer- und Zimmerarbeiten und 50 Pf. für die Ziegellieferung bezogen werden.

Angebote sind auf vorgeschriebenem Formular bis zum 28. d. M., vorm. 11 Uhr, beim Stadtbauamt abzugeben. Der Stadtmagistrat behält sich vor, unter den Submittenten zu wählen, wie auch die sämtlichen Angebote abzulehnen.

Oldenburg, den 20. August 1901.
Stadtmagistrat.
Murfen.

Unter meiner Nachweisung ist ein hierseits günstig belegenes

Geschäftshaus

(2 Läden)

zum Antritt am 1. Mai u. J. zu verkaufen.

1/2 des Kaufpreises können dem Käufer zusätzlich belassen werden. Selbstreflektanten wollen mit mir in Verbindung treten.

van Koten, Rechnungsführer.
Leer, Großstraße.

Immobilienverkauf.

Munderloh. Der Brinkfischer J. Witte beabsichtigt, seine

Brinkfischerstelle,

bestehend aus Wohnhaus, neuer Scheune, ca. 40 Scheffel Ackerland, sowie 5,8655 ha unfruchtbares Land zum Torfmoor, unmittelbar beim Wohnhaus gelegen, mit möglichst baldigem Antritt, eventl. auch 1. Mai 1902, zu verkaufen.

Termin ist auf

Sonnabend, den 14. Septbr. d. J.,

nachm. 1 Uhr, in seiner Wohnung angesetzt und soll bei irgend annehmbarem Gebote der Buchschlag gleich erfolgen.

H. Nipfen, Aukt.

Süße großbeerrige ausländische

Weintrauben,

bei Postkisten u. ausgewogen, billigst.

D. G. Lampe.

Apfelsinen

und Zitronen trafien ein.

D. G. Lampe.

Geräucherte Male

sind wieder vorrätig.

D. G. Lampe.

Cervelatwurst,

Wackwurst, Corned Beef, Frankfurter Würstchen, Paar 20 Pf., empf.

D. G. Lampe.

Alten und neuen Schweizerischen Kämmelkäse empfiehlt

D. G. Lampe.

Möbeln.

Sofas v. 50 Mk. an, fern. eleg. Garnit., Sofatische v. 10 Mk. an, Kleiderchränke v. 25 Mk. an, Rohrstühle, russ. pol. v. 3,90 Mk. an, Vertikows in fein. Ausf. v. 35 Mk. an, Waschtische, Nachtschränke, Küchenschränke m. Glasauff. v. 25 Mk.

Meine Special-Artikel:

Bettstellen, hölzerne, v. 15 Mk. an, Bettstellen, eiserne, v. 7,50 Mk. an, Stahlmatratzen, 25 Jahre Garantie, 18 Mk., Chaiselongue v. 9,50 Mk. an, Spiegel zu Engros-Preisen, 1/2 unter Ladenpreis, feinstes Glas, 4, 9,50, 10,50, 13,50, 18 Mk. usw.

Offene Preise, kein Laden. Nur gegen Vorzahlung.

Magnus Meiners,

Wilhelmstr. 1a, am Friedensplatz.

Immobilienverkauf.

Westerheide. Dritter u. letzter Termin zum Verkauf der den Erben der kürzlich verstorbenen Frau Witwe des weit. Hausmanns Joh. Claus zu Tordholt gehörigen, zu Zwischenhahn in der Nähe des Bahnhofs belegenen, zur Zeit von Petrus bewohnten, olim Schöderischen

Besitzung,

bestehend aus Wohnhaus und einem ca. 1 Sch.-S. großem Garten, sowie einer Grundheuerforderung von 30 Mk.,

ist angesetzt auf

Donnerstag, den 5. Sept.,

nachm. 4 Uhr, in Willers' Wirtschaft zu Zwischenhahn.

Der Verkauf geschieht im ganzen oder getrennt und erfolgt in diesem Termine auf das Höchstgebot der Zuschlag. C. Wettermann, Aukt.

Immobilienverkauf

Nachdem im öffentlichen Verkaufsverfahren für die

Immobilien

der Frau Ww. Dieß hierseits nicht genügend geboten ist, ersehe ich etwaige Reflektanten, sich mit mir zum Verkauf unter der Hand in Verbindung zu setzen.

Es soll das Haus mit Garten Ofener Chauffee 12 wie auch die am Artillerieweg belegenen Ländereien verpachtet werden.

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Fernsprecher 536. Auktionator.

Immobilienverkauf.

Im Auftrage der Witwe des Brinkfishers Sellbusch zu Eghorn (Schwarzen Moor) habe ich deren

Landstelle

(ca. 40 Scheffel Ländereien) billig zu verkaufen. Eventl. auch kann die Stelle auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Fernspr. 536. Auktionator.

Die komplett eingerichtete, früher Schusterische sog. neue

Badeanstalt

fällt zum Herbst d. J. aus der Pacht und soll zu diesem Zeitpunkt anderweitig vermietet oder auch verkauft werden.

In den zur Badeanstalt gehörigen Gebäulichkeiten befinden sich 3 separat zu vermietende geräumige Wohnungen, die zusammen ca. 900-1000 Mark Miete erbringen, sodas auf Badeanstalt mit Wohnung nur noch ca. 500 Mk. Miete entfallen.

Da die Anstalt billig erworben ist, können auch im allgemeinen günstige Bedingungen eingeräumt werden.

Liebhaber wollen sich wenden an H. Parusel, Rechnungsführ., Haarenstr. 5.

Gras-Verkauf

in

Specken.

Zwischenhahn. Herr Fabrikant Droste hierseits läßt am

Sonnabend,

den 24. August,

nachm. 3 1/2 Uhr an,

auf seinen Ländereien in Specken:

plm. 200 Sch.-S.

Nachgras (Ettgrün)

öffentlich meistbietend mit gerammer Zahlungsfreit verkaufen.

Kaufwillige wollen sich an Ort und Stelle versammeln.

Feldhns, Aukt.

Eternburg. Zu vern. einen geräumigen trockenen Keller, Einfahrt und Pferdefall, passend für jedes Geschäft.

Langerweg Nr. 65.

Wilh. Pape, Langestr. 56.

Großes Lager von Bindfaden in allen Sorten.

Nonleaux- und Marquisenschnüre, Flaggenteine, Pfandlein, Packstricke, Gerüsttaue (geteert), Bindetaue, Schnürfäden, Nähgarne, Seenecke, Marktnecke, Fleischnecke, Glockenzüge, Bettheber, Springtaue usw.

Zengelinien

in bester Ware, sofort zu gebrauchen.

* Amerikanische Wäscheclammern. *

Wer die Absicht hat, ein neues Rad zu kaufen, besuche und fahre erst mein

Patent-Borussia.

Zahle 500 Mark Belohnung

dem Käufer eines Patent-Borussia-Rades, der nicht zugeben will, daß kein anderes Rad denselben leichten, geräuschlosen Gang aufweist und ein Konkurrenzfabrikat liefert, welches genau dieselben Vorteile in sich vereinigt, wie mein

Patent-Borussia-Fahrrad.

D. R. P. 10,058, 101,651. 2 Jahre Garantie. Befichtigung u. Probefahrt gratis bei Carl Traut, Oldenburg-Osternburg, Alleinvertr. d. Gr.

! Zwiebeln! ! Zwiebeln!

Erhalte in ca. 3 Wochen die ersten 2 Ladungen

Prima Harzer Zwiebeln.

Baldige Bestellung erbeten.

J. A. H. Ness jr., Käse-Engros-Lager. Fernsprecher 147.

Ein Rechnungssteller

findet in

Wildeshausen

brillante Existenz.

Nähere Auskunft kann jedes Kind erteilen.

Dr. Brehmers

weltbekannte Heilanstalt für Lungenkranke, Görbersdorf i. Schles.

(Chefarzt: Geheimrat Petri, langjähriger Assistent von Dr. Brehmer), versendet Prospekte gratis durch Die Verwaltung.

Dresch-Maschinen

mit Patent-Stahlrollen-Ringschmierlagern, leichtester Gang, beanspruchen zum Betrieb nur 1 Pferd oder 2 Kühe.

Liefere glattes Stroh, gesiebte Frucht und dreschen tadelloser rein.

Ph. Mayfarth & Co. Osnabrück, Bierstrasse 35.

Tüchtige Vertreter gesucht, wo wir noch nicht vertreten sind.

Empfehle mich zum Waschen und Reinmachen. Weststr. 7.

6 Zück Ettgrün

zum Weiden. Zu erfragen bei Gerh. Wübbenhorst. Billig zu verkaufen ein noch gut erhaltener Kinderwagen. Zeughausstraße 88.

Ein tadellos leicht laufendes Fahrrad

(Halbrenner) ist umständelhalber billig zu verkaufen. Radorfer Chauffee 12.

VEREIN zur Ausnützung von Staatslosen. Nächste Zieh. 1. Sept. 1901. Gewinnmöglichkeit bis 10000 M. per Jahr. Beitrag 4 Mk. Monat. Prospekt gratis durch: Ph. KLOTZ, Frankf. a. M. 6.

Donnerst. Ich widerrufe hiermit alle Jagdverlaubnisse auf meinen Gründen. M. G. Poppe.

G. Köster. Rindstier zum Teufen. G. Köster. Donnerst. Zu vern. e. junge milchgeb. Ziege. Eichstraße 264.

Haus mit großem Garten in der Nähe der Stadt Oldenburg zu kaufen gesucht.

Off. mit Beschlag u. T. D. 1024 an Hausstein & Vogler, H. G. Str.



Cyrus-Fahrräder

werden vom besten Publikum mit Vorliebe gekauft, da dieselben in Solidität, leichtem Lauf, Eleganz und möglichem Preis hervorragt sind.

Wo nicht vertreten, verlangen Sie direkt per Postkarte Katalog von Diedr. Müller, Barel i. D.

Zwischenhahn. Wir kaufen jedes Quantum

Steinpilze und Pfifferlinge.

Hohorst & Co., Konservenfabrik.

Brombeeren

kaufe von Montag an. Kellerei Carl Wille.

Günstige Anzeigengelegenheit!

Im Auftrage habe ich mehrere wertvolle Immobilien, u. a. größere u. kleinere

Wirtschaften

preiswürdig zu verkaufen. H. Parusel, Rechnungsführ., Haarenstr. 5.

Herabgezte Preise

auf Kinderwagen, Vertikows, Puppenwagen, billige: Kleinfühle, Reiterfüße, Waschtische und alle möglichen Haushaltungsgegenstände.

Verandenmöbel, Bettstellen, Babykörbe und Kinderstühle.

Fr. Lehmann, Korbmacher, Gasstraße 10. G. höchstes Special-Geschäft am Platz.

L. Ciliax.

Geschäfts-Converso u. Briefpapier.

Schreibmaschinen aller Sorten eine nebst sämtlichem Zubehör, wie Farbänder, Schreibmaschinen-Papier, Waschkarton, Kopierpapier usw.

Minerograph, Cyclostyle, besserer Verweilfähiger, Schabirographen, Quart.-u. 1/2 Zoll-Zylinder, Ersatzrollen dazu zu haben.

Schreibische amerikanischer Art mit und ohne Kollodien und andere Kontor-Möbel, modernste Ausführung, deutscher Fabrikat zu billigen Preisen.

Zu verkaufen ein Piano. Otto Gießmann, Wilhelmstr. 5.

Landesbibliothek Oldenburg

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: W. v. Bülch, für den Inseratenteil: P. Radomski, Notationsdruck und Verlag: W. Schatz, Oldenburg.